

# Wirtschaft

## am Bayerischen Untermain

[www.ihk.de/aschaffenburg](http://www.ihk.de/aschaffenburg)

Im Fokus

### Aus- und Weiterbildung

IHK-KarriereScouts

10 Jahre Haus der kleinen Forscher

Konjunkturbericht



IHK

Industrie- und Handelskammer  
Aschaffenburg



# THE

# 4

# GRAN COUPÉ



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

## DAS NEUE BMW 4er GRAN COUPÉ. JETZT LEASEN.

Die perfekte Kombination aus Ästhetik und einem dynamischen Fahrerlebnis ist zum Greifen nah - leasen Sie jetzt das BMW 4er Gran Coupé. Lassen Sie sich von der progressiven Designsprache sowie dem luxuriösen Interieur mit gleichzeitig viel Platz für den Alltag überzeugen und vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt.

**z. B. BMW 420i Gran Coupé** Angebotsnummer: 6636146

Neuwagen Modell M Sport, M Portimao Blau metallic, M Aerodynamikräder 860 M Bicolor, M Interieurleisten Aluminium Tetragon, Alcantara-/Sensatec schwarz, variable Sportlenkung, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Sport-Automatic-Getriebe Steptronic, Klimaautomatik, M Sportfahrwerk, M Lederlenkrad, M Aerodynamikpaket, M Hochglanz Shadwoline, Ablagenpaket, Ambientes Licht u. v. m.

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH

**Fahrzeugpreis:**  
Listenpreis:

**48.683,25 €\***  
55.718,99 €\*

Anzahlung:  
Laufzeit:  
Laufleistung:  
Gesamtpreis:

3.000,00 €  
48 Monate  
10.000 km  
26.424,00 €

**48 monatliche  
Leasingraten á**

**488,00 €**

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) innerorts in l/100km: --- ; (NEFZ) außerorts in l/100km: --- ; kombiniert in l/100km: --- (NEFZ), 7,1 (WLTP), CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: --- (NEFZ) 162 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): ---; Leistung: 135 kW (184 PS), Hubraum: 1.988 cm<sup>3</sup>, Kraftstoff: Benzin

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lillienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 07/2022. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. \*Inklusive 1.149,00 € ARNOLD Starter Paket (dies gesondert zu zahlen) \*\*gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter [www.bmw.de/wltp](http://www.bmw.de/wltp)

Autohaus  
**ARNOLD**  
[www.BMW-ARNOLD.com](http://www.BMW-ARNOLD.com)

Hermann ARNOLD GmbH  
Firmensitz  
Industriestr. 1-3  
63768 Hösbach  
Tel.: 0 60 21 / 59 90 - 0

Großostheimer Str. 90  
63741 Aschaffenburg  
Tel.: 0 60 21 / 44 24 2 - 0

Siemensstr. 41  
63755 Alzenau  
Tel.: 0 60 23 / 99 29 6 - 0

# Duale Ausbildung

## Berufsorientierung – Gewinn für Bewerber und Betriebe

Wie oft lesen wir Beiträge zum Thema: „Geschäftsrisiko Fachkräftemangel“, „Noch viele Ausbildungsplätze unbesetzt“, „Bewerberlücke erreicht Rekordniveau“ usw... Der Mangel an Auszubildenden und Fachkräften ist täglich in den Schlagzeilen und ein immer größeres Problem für viele Unternehmen – auch bei uns in der Region. Neben akuten Problemen der abgerissenen Lieferketten, der massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und der drohenden Gasknappheit ist der bereits vorhandene und weiter zunehmende Fachkräftemangel für uns alle eine der großen Herausforderungen.

Unsere Auszubildenden sind unsere Fachkräfte von morgen – das ist uns allen klar. Aber wo und wie überzeugen wir die jungen Menschen von den Stärken einer Dualen Ausbildung, von den zahlreichen Chancen zur persönlichen Entfaltung? Auch wenn die Ausbildungsvertragszahlen nach dem Corona-Einbruch leicht gestiegen sind – bayernweit um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr – müssen wir noch viele junge Menschen für eine Ausbildung in einem der 250 IHK-Berufe begeistern.

„Nutzen Sie diese Chance, bieten Sie Praktika in Ihrem Unternehmen an.“

Wir – Ihre IHK – können den Jugendlichen nun endlich auch wieder in Präsenz eine attraktive Berufsorientierung anbieten. Die IHK-Ausbildungs- und KarriereScouts helfen schon seit einigen Jahren bei der Navigation durch den Berufe-Dschungel. Der Berufswegekompas (BWK) wird im Oktober endlich wieder „live“ Jugendliche und Ausbildungsbetriebe an den Messeständen in der f.a.n. frankenstolz arena Aschaffenburg zusammenbringen. Ebenfalls im Herbst wird die IHK-Bustour für Schulklassen zu Unternehmen angeboten. Bis hier kann und wird die IHK unsere Betriebe unterstützen.

Aber noch besser geeignet für die Berufsorientierung sind Praktika in Unternehmen. Junge Menschen sammeln dabei bereits etwas „Berufserfahrung“, entdecken ihre Stärken, Interessen und Talente. Und wenn es gut passt, wird aus dem Praktikanten ein Azubi.

Nutzen Sie diese Chance, bieten Sie Praktika in Ihrem Unternehmen an. Sie werben damit für Ihren Ausbildungsbetrieb und lernen künftige Azubis kennen. Ein Gewinn für beide Seiten!

Gemeinsam arbeiten wir so daran, dass wir in unserer schönen Region auch in der Zukunft attraktive Arbeitsplätze mit den besten Mitarbeitern besetzen können! ■



*H. Wenzel*

Dr. Heike Wenzel  
Präsidentin IHK Aschaffenburg

# createME!

WIR LEBEN KOMMUNIKATION.

FÜR SIE IN UNSEREM TEAM.  
**UNSER PIXELHELD. FABIAN S.**

FÜR SIE IN UNSEREM TEAM.  
**UNSERE IDEENFINDERIN. JOHANNA U.**

FÜR SIE IN UNSEREM TEAM.  
**UNSER STRIPPENZIEHER. CHRISTOPH N.**

FÜR SIE IN UNSEREM TEAM.  
**UNSER FARBWUNDER. SIMONE M.**

FÜR SIE IN UNSEREM TEAM.  
**UNSER VERKAUFSTALENT. MAIK K.**



**3 EDITORIAL**  
 Duale Ausbildung  
 Berufsorientierung – Gewinn für Bewerber und Betriebe

**6 AKTUELLES**

**IM FOKUS**

**8 IHK-AusbildungsScouts**  
 Berufsorientierung für mehr als 2.800 Schüler



9

Vom AusbildungsScout zum KarriereScout  
 Dennis, Pia und Shirin berichten von  
 ihren Erfahrungen

- 11** Wege zum IHK-Abschluss
- 14** IHK FOSA  
 Ein Türöffner zum deutschen Arbeitsmarkt
- 16** Klimaschutz und Nachhaltigkeit  
 Berufliche Bildung setzt immer stärker  
 auf Nachhaltigkeit
- 18** Gemeinsam Zukunft gestalten  
 10 Jahre „Haus der kleinen Forscher“  
 am Bayerischen Untermain

 [facebook.com/ihtkaschaffenburg](https://facebook.com/ihtkaschaffenburg)

 [linkedin.com/company/ihtkaschaffenburg](https://linkedin.com/company/ihtkaschaffenburg)

**UNSERE IHK**

- 20** Konjunkturbericht Frühjahr 2022  
 Absturz vermieden – Konjunkturerwartungen  
 wegen Ukraine-Krieg auf Talfahrt
- 24** Broschüre  
 „Wirtschaftsraum Bayerischer Untermain 2022“  
 erschienen
- 28** 13. Bayerisch-Hessischer Tourismustag  
 Zu wenig Mitarbeiter! Mehr Digitalisierung?
- 28** IHK-Ausschuss Finanzen und Steuern  
 Steven Müller zum neuen Vorsitzenden gewählt
- 32** Tag der Metropolregion  
 Länderübergreifendes Mobilitätskonzept  
 für FrankfurtRheinMain
- 34** BIHK  
 Bayerische IHKs im Austausch mit der Staatsregierung

**36 UNSERE WIRTSCHAFTSREGION**

**40 UNSER SERVICE**

Wissenswertes für die unternehmerische Praxis,  
 Weiterbildungskalender,  
 Buchtipps und weitere Informationen



IHK-KarriereScout  
 Shirin Roll.

Titelbild: Rainer Wohlfahrt

PR-Beilagen, PR-Anzeigen und Advertorial-Strecken geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Aschaffenburg wieder!

## Emrich Wangler Herrmann

Dipl.-Betriebswirt (FH)  
**Michael Wangler**  
 Rechtsanwalt und  
 Fachanwalt für Arbeitsrecht  
 Fachanwalt für Steuerrecht



### NEUES ZUR KURZARBEIT

Das Bundeskabinett hat am 22.06.2022 beschlossen, die Zugangserleichterungen für den Bezug von Kurzarbeitergeld für weitere 3 Monate bis zum 30.09.2022 zu verlängern.

Haben Sie Fragen? Wir beraten Sie gerne.

**Emrich Wangler Herrmann**  
 Wendelbergstraße 4  
 63739 Aschaffenburg  
 info@ewh-partner.de

**Emrich Wangler Herrmann**  
 Partensteiner Straße 17  
 97816 Lohr am Main  
 www.ewh-partner.de

## Unternehmensnetzwerk Klimaschutz gestartet

Mit dem neuen „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – Eine IHK-Plattform“ (UNK) gibt es ein deutschlandweites Angebot für Unternehmen, die aktiv zum Klimaschutz beitragen möchten. Im Mittelpunkt steht der praxisorientierte Austausch über Erfahrungen, Chancen und Herausforderungen im betrieblichen Klimaschutz. Das Netzwerk will möglichst vielen Unternehmen den Einstieg, aber auch das Vorankommen im Klimaschutz erleichtern.

Mitglied können alle Unternehmen werden, die klimabewusst sind und mit Blick auf das Ziel der Klimaneutralität systematisch im betrieblichen Klimaschutz vorankommen möchten. Mehr als 450 Betriebe haben sich bereits vor dem Start als Gründungsmitglieder registriert. Die Teilnahme ist kostenlos und unabhängig von Branche oder Größe möglich. Von den Mitgliedern wird die Bereitschaft erwartet, sich aktiv in den Austausch einzubringen.

*Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Registrierung gibt es unter der Adresse [www.unternehmensnetzwerk-klimaschutz.de](http://www.unternehmensnetzwerk-klimaschutz.de).* ■

## Trennungsschmerz hält an: Deutsch-britischer Handel pendelt sich auf niedrigem Niveau ein

Der Brexit macht den deutschen Unternehmen zu schaffen. Mehr als zwei Drittel der Betriebe mit UK-Geschäft beklagen Zollbürokratie, mehr als die Hälfte direkt auf den Brexit zurückgehende Logistikprobleme und knapp die Hälfte die Zunahme tarifärer Handelshemmnisse. Das ergibt eine Sonderauswertung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) im Rahmen der bundesweiten IHK-Umfrage „Going International 2022“.

„Wir sind weit davon entfernt, von einer Normalisierung der deutsch-britischen Handelsbeziehungen zu sprechen“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier.

Derzeit erwägt jedes siebte in Großbritannien investierende deutsche Unternehmen eine Verlagerung seiner Aktivitäten von der Insel weg. Insgesamt hat die deutsche Wirtschaft mehr als 160 Milliarden Euro im Vereinigten Königreich investiert. In rund 2.200 deutschen Niederlassungen sind über 400.000 Mitarbeiter beschäftigt. „Der Brexit hat den deutsch-britischen Handel in den vergangenen fünf Jahren stark getrübt“, so Treier. „Aktuell rangiert Großbritannien nur noch auf Platz 10 unter Deutschlands wichtigsten Handelspartnern. 2017 lag es auf Platz fünf.“ ■

# NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

## Betriebe brauchen Versorgungssicherheit

Mit einem „gemeinsamen europäischen Vorgehen für erschwinglichere, sichere und nachhaltige Energie“ will die EU-Kommission Europa noch deutlich vor 2030 von fossilen russischen Brennstoffen unabhängig machen. Der "REPowerEU"-Plan sieht eine Reihe von Maßnahmen als Reaktion auf steigende Energiepreise und zur Wiederauffüllung der Gasvorräte vor.

DIHK-Präsident Peter Adrian sieht die Pläne positiv: „Die Unternehmen brauchen eine neue Perspektive für eine versorgungssichere Energiesituation. Mehr Tempo beim Wasserstoff, beim Ausbau erneuerbarer Energien und bei internationalen Energiepartnerschaften sind daher auch aus Sicht der Wirtschaft das Gebot der Stunde.“

Das Ziel müsse sein, „große Mengen erneuerbaren Stroms, Wasserstoffs und alternativer Kraftstoffe zu wettbewerbsfähigen Preisen den Unternehmen zur Verfügung zu stellen“, so Adrian. „Insofern ist es gut, dass die EU jetzt mit dem REPowerEU-Plan die notwendigen Weichen stellt.“

Adrian warnt jedoch: „Das höhere Energieeinsparungsziel darf dabei allerdings nicht über zu hohe Belastungen zu Nachteilen im Wettbewerb mit anderen Weltregionen werden. Denn nur mit gesunden und investitionsfähigen Unternehmen kann der Weg Richtung Klimaneutralität gelingen.“ ■



Foto: Soonhorn / adobe stock.com

## IHK-Organisation und Zoll vereinfachen Ausfuhranmeldung

Gute Nachrichten für Exporteure: Wenn sie größere Lieferungen an einen bestimmten Empfänger in einem Drittland versenden möchten, müssen sie beim Zoll künftig auch dann nur eine einzige Ausfuhrerklärung abgeben, wenn die Sendung an mehreren Ladeorten zusammengestellt wird. In Deutschland gilt im Allgemeinen: Jede Ausfuhrsendung in ein Drittland muss mit der Zoll-Software „Atlas“ bei der örtlich zuständigen Zollstelle angemeldet werden. Weil „Atlas“ aber pro Ausfuhrerklärung nur einen Ladeort vorsieht, waren bislang für Sendungen, die an mehreren Standorten zusammengestellt und verladen werden, mehrere Anträge nötig – auch dann, wenn die Lieferung an ein und denselben Empfänger ging.

DIHK und die IHK Stuttgart haben nun gemeinsam mit der Generalzolldirektion eine

pragmatische Lösung gefunden, um dieses Vorgehen zu vereinfachen: Für Sendungen an einen einzigen Empfänger in einem Drittland genügt nun auch bei verschiedenen Ladeorten eine einzige Ausfuhranmeldung. Zuständig ist die Ausfuhrzollstelle, in deren Bezirk sich der letzte Verladeort befindet. Wichtig: Die Ausnahme gilt nur für Sendungen, die an einen Empfänger gehen und nicht für Sammeltransporte. ■

## Neuer Erst-Check soll Ukraine-Geflüchteten Berufseinstieg erleichtern

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) sowie die Handwerkskammern bieten Geflüchteten aus der Ukraine ab sofort als neuen Service einen Erstberatungs-Check zu Berufsqualifikationen an. Im Rahmen dieser Kurzberatung nehmen die Kammern Informationen zu Berufsabschlüssen, Arbeitser-

fahrungen und Sprachkompetenzen auf, um den Geflüchteten eine erste Einschätzung mit Blick auf einen vergleichbaren deutschen Ausbildungsberuf zu geben. Das Beratungsergebnis soll in einem Erst-Check-Dokument festgehalten werden: Dieses soll Betrieben im Einstellungsprozess helfen, den Menschen aus der Ukraine eine gezieltere Stellenbewerbung ermöglichen sowie Arbeitsagenturen und Jobcenter bei Vermittlungsaktivitäten unterstützen.

„Wir wollen den Geflüchteten schnell und unkompliziert helfen. Dafür können wir auf etablierte und gut funktionierende Strukturen in der Anerkennungsberatung der IHKs in allen Regionen Deutschlands aufsetzen“, sagt Peter Adrian, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). „Der Erst-Check ist eine neue Service-Leistung, die eine gute Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten unterstützt.“ ■

# IHK-AusbildungsScouts

## Berufsorientierung für mehr als 2.800 Schüler

**ASCHAFFENBURG.** AusbildungsScouts – so heißen Auszubildende aus dem zweiten und dritten Ausbildungsjahr, die mit den zuständigen Regionalkoordinatoren der bayerischen IHKs die Schulen besuchen, um dort aus erster Hand über ihre Ausbildungsberufe zu berichten. Die IHK-AusbildungsScouts informieren auf Augenhöhe über ihre Berufe. Dadurch können sie den Schülern Entscheidungshilfen bei der Berufswahl geben, aber auch Möglichkeiten und Perspektiven der dualen Ausbildung aufzeigen. Dies soll nicht zuletzt dazu beitragen, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Gleichzeitig sind AusbildungsScouts auch ein Aushängeschild für ihr Unternehmen und können mit einem begeisternden Auftritt neue potenzielle Fachkräfte für ihren Arbeitgeber gewinnen.

Nach der Online-Anmeldung durch das Unternehmen werden die Scouts von den Regionalkoordinatoren in einer eintägigen Schulung auf ihre Aufgaben vorbereitet. Hier erhalten sie das nötige Rüstzeug sowie Vorlagen für ihre Präsentation. Schulungen finden regelmäßig statt, sobald sich ausreichend Teilnehmer gefunden haben. Es lohnt sich also immer, geeignete eigene Auszubildende für die AusbildungsScouts anzumelden, insbesondere für Berufe, in denen Bewerber fehlen.

Nachdem sie, unterstützt von Regionalkoordinator und Ausbilder, einen Vortrag erstellt

haben, sind die Scouts bereit für den Einsatz. Die Einsätze selbst werden von interessierten Institutionen direkt bei den Regionalkoordinatoren angefragt, diese vereinbaren mit den passenden Scouts einen Termin. Hierbei haben betriebliche oder schulische Belange der Scouts immer Vorrang. Auch bei den Einsätzen sind die Regionalkoordinatoren vor Ort und betreuen die Scouts. Diese müssen lediglich für den Einsatz vom Unternehmen freigestellt werden.

Derzeit sind im Bereich der IHK Aschaffenburg 23 Scouts aus 15 Ausbildungsberufen von Automobilkauffrau bis Technische Produktdesignerin aktiv und können von allen Institutionen angefragt werden, die sich mit Berufsorientierung befassen. Bei den bisher absolvierten Einsätzen konnten im IHK-Bezirk Aschaffenburg über 2.800 Schüler verschiedener Schultypen erreicht werden. Darüber hinaus waren die Scouts auch bei anderen Veranstaltungen wie Elternabenden und

Jobmessen im Einsatz und konnten auch hier die Fragen zahlreicher interessierter Zuhörer beantworten.

Weitere Informationen unter [www.ihk-ausbildungsscouts.de](http://www.ihk-ausbildungsscouts.de) oder bei Luke Dramski, Telefon 06021 880-126, E-Mail: [dramski@aschaffenburg.ihk.de](mailto:dramski@aschaffenburg.ihk.de)

- Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau
- Bankkaufmann/Bankkauffrau
- Chemikant/-in
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Fachinformatiker/-in
- Fachlagerist/-in
- Industriekaufmann/ Industriekauffrau
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
- Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
- Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
- Maurer/-in
- Mechatroniker/-in
- Technische/-r Produktdesigner/-in

Im IHK-Bezirk sind derzeit 23 Scouts aus 15 Ausbildungsberufen aktiv.

Foto: BIHK





# Vom AusbildungsScout zum KarriereScout

## Dennis, Pia und Shirin berichten von ihren Erfahrungen

### Warum haben Sie sich für eine duale Ausbildung entschieden?

**Shirin Roll:** Ich habe mich für eine Ausbildung bei WIKA entschieden, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Außerdem finde ich den Wechsel zwischen dem Berufsleben und der Berufsschule spannend. Der schulische Weg kann nach der Ausbildung fortgesetzt werden.

**Pia Achenbach:** Für mich stand von Anfang an fest, dass ich einen praktischen Anteil in meinem nächsten Bildungsabschnitt haben möchte, daher habe ich mich für das duale System entschieden. Die Vorteile einer Ausbildung sind für mich, dass ich im Vergleich zum Studium bereits ein monatliches Gehalt beziehe und der Praxisanteil höher ist als der theoretische Anteil. Zudem lernt man den Arbeitsalltag kennen und unter anderem auch, Verantwortung zu übernehmen.

**Dennis Leipe:** Ich hatte damals die Wahl zwischen einer rein schulischen Ausbildung und einer dualen Ausbildung. Ich habe mich für die duale Ausbildung entschieden, da ich finanzielle Unabhängigkeit wollte. Das war ein großer Schritt in Richtung Erwachsenwerden.

### Welchen Beruf haben Sie erlernt?

#### Welche Tätigkeit üben Sie jetzt aus?

**Shirin Roll:** Ich bin Elektronikerin für Geräte und Systeme. Demnächst arbeite ich in der Entwicklungsabteilung von WIKA.

**Pia Achenbach:** Ich habe eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Firma Dreßler Bau GmbH in Aschaffenburg abgeschlossen. Danach wurde ich übernommen und bin im Nachunternehmer-Einkauf tätig, wo ich die Vergabe der Ingenieurleistungen betreue. Außerdem unterstütze ich die Tochtergesellschaft Dreßler Bauträger GmbH im Bereich der Projektentwicklung. Für mich wirklich abwechslungsreiche und spannende Tätigkeiten!



Dennis Leipe

Foto: IHK Aschaffenburg

Pia Achenbach

Foto: IHK Aschaffenburg

Shirin Roll

Foto: Rainer Wohlfahrt



## Ihre sichere Energiequelle



**Lassen Sie sich jetzt von uns, Ihrem regionalen Energielieferanten, zu Strom- und Gas-Lieferkonzepten beraten!**

**Sprechen Sie uns an:**  
 Beratungsteam Geschäftskunden  
 Aschaffener Versorgungs-GmbH  
 Tel.: (0 60 21) 3 91-2 14  
 Mail: geschaeftskundenvertrieb@stwab.de  
 www.stwab.de/geschaeftskunden

**Dennis Leipe:** *Offiziell ausgebildet wurde ich als „IT-Kaufmann“ bei der WEITBLICK® GmbH & Co. KG in Kleinostheim. Von Anfang an habe ich aber eher den Beruf des Systemadministrators im Betrieb erlernt und auch diese Tätigkeiten ausgeführt. Angestellt bin ich nun dort als „IT Inhouse-Consultant“ und kümmere mich um die Server, IT-Infrastruktur, Intranet, Telefonanlage, Mitarbeitersupport und vieles, vieles mehr.*

**Planen Sie eine Weiterbildung oder haben Sie eine Weiterbildung absolviert? Wenn ja, welche?**

**Shirin Roll:** *In meinem Berufsbild gibt es verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten. Ich habe vor, einen Techniker in Teilzeit zu absolvieren.*

**Pia Achenbach:** *Ich habe noch keine Weiterbildung absolviert, möchte aber auf jeden Fall noch einen weiteren Bildungsabschnitt angehen, um unter anderem für die Zukunft abgesichert zu sein.*

**Dennis Leipe:** *In der IT-Welt muss man sich ständig weiterbilden, um am „Puls der Zeit“ zu bleiben. Allerdings habe ich momentan nichts Direktes im Blick. Ich möchte mich in Linux weiterbilden.*

**Berichten Sie von Ihren Erfahrungen als IHK-AusbildungsScout. Was waren die Highlights?**

**Shirin Roll:** *Ich habe neue Erfahrungen gesammelt und konnte Einblicke in andere Ausbildungsbetriebe erhalten. Ich lernte, vor anderen Menschen zu sprechen oder auch Interviews zu geben. Mein Highlight ist, dass ich viele verschiedene Auszubildende aus anderen Ausbildungsbereichen kennenlernen durfte und neue Freundschaften schließen konnte.*

**Pia Achenbach:** *Mir macht es total Spaß, Schülern und Schülerinnen die Vorteile der Ausbildung zur Industriekaufrau zu präsentieren und dabei deren Fragen zu beantworten.*

**Dennis Leipe:** *Die AusbildungsScouts waren eine große Bereicherung. Es hat immer Spaß gemacht, mit dem Team zusammenzuarbeiten und an den Schulen den Schülern etwas zu erzählen, wovon sie wirklich profitieren. Es wirkt auf die Schüler ganz anders, wenn ein noch junger AusbildungsScout von seinen Erfahrungen berichtet. Und warum eine Ausbildung geil ist, anstatt von den Lehrern und Eltern entsprechende Tipps zu bekommen. Mit uns sind die Schüler viel näher an der Realität des Arbeitslebens dran. Mein Highlight war der Abschluss des Projekts für den Zeitraum 2018 bis 2021 in München, als alle IHKs ihre Scouts eingeladen hatten. Die anderen Scouts zu treffen und in gemütlicher Atmosphäre alle Menschen kennenzulernen, die hinter dem Projekt stecken, hat mir viel Spaß gemacht. ■*



Es gibt  
verschiedene Wege,  
den IHK-Abschluss zu  
erlangen.

Foto: NDABCREATIVITY /  
adobe stock.com

# Wege zum IHK- Abschluss

## Einstiegsqualifizierung

Ausbildungswillige und ausbildungsfähige junge Menschen sollen ein Angebot erhalten, wenn sie nach den bundesweiten Nachvermittlungssaktionen im Herbst keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Das Potenzial dieser Jugendlichen ungenutzt zu lassen, kann nicht im Sinne von Wirtschaft und Gesellschaft sein. Das Ziel der betrieblichen Einstiegsqualifizierung mit IHK-Zertifikat heißt: Potenziale erschließen durch den Einstieg in Ausbildung und Arbeit. Jugendliche erhalten mit der Einstiegsqualifizierung die Möglichkeit, in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten Teile eines Ausbildungsberufes, einen Betrieb und das Berufsleben kennen zu lernen. Die Einstiegsqualifizierung dient als Türöffner für Ausbildung oder Beschäftigung.

Wie läuft eine Einstiegsqualifizierung ab?

- Die Jugendlichen werden im Unternehmen eingesetzt und bekommen die fachspezifischen und sozialen Kompetenzen vermittelt.

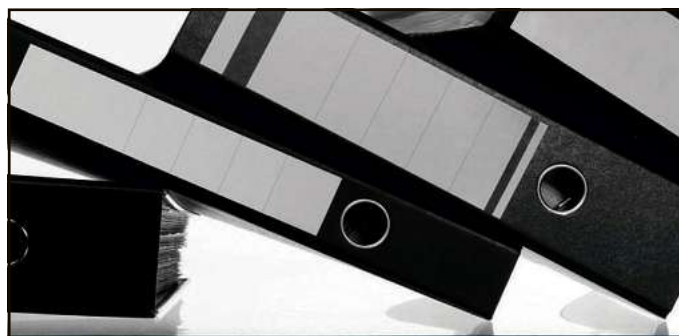
## Zur Sache:

- Anzeige -

### Zigarettenpause ohne Ausstempeln ist Arbeitszeitbetrug

Ein Arbeitszeitbetrug, bei dem ein Mitarbeiter vortäuscht, für einen näher genannten Zeitraum seine Arbeitsleistung erbracht zu haben, obwohl dies tatsächlich nicht oder nicht in vollem Umfang der Fall ist, stellt eine besonders schwerwiegende Pflichtverletzung dar und erfüllt an sich den Tatbestand des wichtigen Grundes für eine fristlose Kündigung. Auch die hartnäckige Missachtung der Anweisung, bei Raucherpausen auszustempeln, ist geeignet eine außerordentliche Kündigung zu begründen.

Der Autor Christian Haas ist Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei Emrich Wangler Herrmann, Aschaffenburg, Telefon-Nr.: (06021) 44325-0



# DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • [www.data-ex.info](http://www.data-ex.info)  
Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • [kontakt@data-ex.info](mailto:kontakt@data-ex.info)

- Bei Berufsschulpflicht (landesspezifisch unterschiedlich) ermöglicht das Unternehmen den Jugendlichen den Schulbesuch.
- Die Arbeitsagentur erstattet die Vergütung der Einstiegsqualifizierung von bis zu 231 Euro monatlich zuzüglich des Gesamtsozialversicherungsbeitrages.
- Das Unternehmen stellt am Ende der Einstiegsqualifizierung ein betriebliches Zeugnis aus und bewertet die Leistungen.
- Die IHK vergibt auf Antrag ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert.
- Bei anschließender Ausbildung kann die Ausbildungszeit um bis zu sechs Monate verkürzt werden.

[www.ihk.de/aschaffenburg/einstiegsqualifizierung](http://www.ihk.de/aschaffenburg/einstiegsqualifizierung)

### Externe Zulassung zur Prüfung

Wer keine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf absolviert hat, ist nach § 45 Absatz 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG) zur Abschlussprüfung zuzulassen, wenn er nach-

weist, dass er mindestens das 1,5-fache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem er die Prüfung ablegen will.

Eine einschlägige Berufstätigkeit liegt dann vor, wenn die für den betreffenden Beruf charakteristischen Arbeiten in der Praxis ausgeübt worden sind. Als charakteristische Arbeiten gelten die in den jeweiligen Ausbildungsordnungen festgelegten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Örtlich zuständig ist die IHK, in deren Bezirk die betroffene Person ihren Wohnsitz hat.

[www.ihk.de/aschaffenburg](http://www.ihk.de/aschaffenburg)  
externe Zulassung

### Teilzeitausbildung

Die Ausbildung in Teilzeit bietet die Chance, trotz eines aus persönlichen Gründen eingeschränkten Zeitbudgets leichter den Weg in die Berufswelt zu finden.

Das Projekt Teilzeitausbildung richtet sich unter anderem an

- junge Mütter und Väter ohne Ausbildung,
- Frauen, die während ihrer Schul- oder Ausbildungszeit schwanger werden,
- Personen, die mit der Pflege eines Angehörigen betraut sind.

Voraussetzungen für eine Ausbildung in Teilzeit sind eine erfüllte allgemeine Schulpflicht und ausreichende Deutschkenntnisse. Die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit muss individualvertraglich zwischen den Parteien vereinbart werden.

Eine inhaltliche mit der Vollzeitausbildung vergleichbare Ausbildung wird durch die entsprechende gesetzliche Verlängerung der Ausbildungsdauer gewährleistet.

Eine solche Verlängerung kann nur auf Verlangen des Auszubildenden beantragt werden.

[www.ihk.de/aschaffenburg/teilzeitausbildung](http://www.ihk.de/aschaffenburg/teilzeitausbildung)

## DIE IHK BEGLEITET NEUE AUSBILDUNGSBETRIEBE VON BEGINN AN

### Drei Fragen an...



Foto: Foto-Ziemlich-Sulzbach

**Dr. Maria Bausback,**  
Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung

Welche Voraussetzungen müssen Betriebe erfüllen, die ausbilden möchten?

*Ein Betrieb, der ausbilden will, muss geeignet sein, Kenntnisse und Fähigkeiten des jeweiligen Berufsbildes zu vermitteln. Dies verlangt zum einen eine entsprechende Ausstattung, zum anderen das Vorliegen fachlicher Kenntnisse bei mindestens einem Betriebsangehörigen. Dieser muss zudem – in der Regel durch eine Ausbildereignungsprüfung – arbeitspädagogische Kenntnisse nachgewiesen haben. Schließlich muss der künftige Ausbilder auch persönlich geeignet sein.*

#### Wie unterstützt die IHK neue Ausbildungsbetriebe?

Die Ausbildungsberater der IHK Aschaffenburg besuchen Betriebe, die ausbilden wollen, vor Ort und informieren zu sämtlichen Voraussetzungen und Erfordernissen der Ausbildung sowie der Prüfungen. Vor Beginn und während eines Ausbildungsverhältnisses ist die IHK Aschaffenburg für alle die Ausbildung betreffenden Fragestellungen und auch bei etwaigen Konflikten – sowohl für Betriebe als auch für Auszubildende – neutrale und sachkundige Gesprächspartnerin in der IHK oder im Betrieb.

#### Welche Qualifizierungsangebote gibt es für Ausbilder?

Das Weiterbildungsprogramm der IHK Aschaffenburg enthält interessante Seminarangebote. Zudem veranstaltet die Fachkräfteallianz am Bayerischen Untermain, der die IHK Aschaffenburg auch angehört, in gewissem Turnus für Auszubildende kostenfrei Konferenzen oder Kongresse. In den Jahren 2022/2023 läuft im Übrigen das Projekt „Qualifizierungsoffensive“ der bayerischen IHKs im Zusammenwirken mit dem bayerischen Ministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. In Tagesseminaren werden Auszubildende kleiner und mittlerer Unternehmen zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ sensibilisiert. Schließlich besteht für die Auszubildenden in Bayern auch die Option, sich in drei Stufen zertifizieren zu lassen. ■

## Teilqualifikation

Der Zugang zum Arbeitsmarkt für Personen ohne einen Berufsabschluss gestaltet sich in der Regel schwer, dennoch bringen diese Personen berufliches Potential mit, welches häufig ungenutzt bleibt. Teilqualifikationen können für die Zielgruppe der geringqualifizierten Erwachsenen ein nachträglicher Weg zum Abschluss und damit eine Perspektive auf eine qualifizierte Beschäftigung sein.

Teilqualifizierung richtet sich an an- und ungelernete Menschen über 25 Jahren, für die eine herkömmliche Berufsausbildung nicht mehr zielführend ist. Dazu zählen vor allem:

- Erwachsene ohne Berufsabschluss
- Beschäftigte ohne formalen Berufsabschluss
- Berufsrückkehrende mit nicht mehr arbeitsmarktlich verwertbaren Qualifikationen
- Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen
- Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund.

Teilqualifikationen werden bundeseinheitlich für technische und kaufmännische Berufe sowie verschiedene Dienstleistungsbereiche angeboten, zum Beispiel für Lager oder Gastgewerbe.

Für die Gruppe der unter 25-Jährigen, die sich im sogenannten Übergangsbereich befinden, wird der Erwerb eines Berufsabschlusses über die Integration in eine betriebliche Ausbildung angestrebt. Für diese Zielgruppe ist in der Regel keine Nachqualifizierung über berufsabschlussfähige Teilqualifikationen vorgesehen.

<https://teilqualifikation.dihk.de/de>

## Umschulung

Wer einen Beruf ergreifen möchte, der nicht der ersten Ausbildung entspricht, kann umschulen. Die Umschulung richtet sich an Erwachsene. Weil sie schon über Lebens- und Berufserfahrung verfügen, ist eine Umschulung kürzer als eine Ausbildung. In der Regel etwa zwei Drittel der regulären Zeit.

Potenzielle Umschülerinnen und Umschüler werden durch Arbeitsagenturen oder Jobcenter betreut und beraten. Diese entscheiden, ob eine Umschulung aus ihrer Sicht sinnvoll ist und gefördert wird.

Wenn feststeht, dass eine Umschulung finanziert wird, muss der zukünftige Umschüler sich Gedanken machen, ob eine betriebliche Einzelumschulung oder eine Gruppenumschulung das Richtige ist. Die betriebliche Einzelumschulung findet individuell in einem Unternehmen statt. In der Regel wird dabei auch die Berufsschule besucht. Betriebliche Einzelumschulungen darf jedes Unternehmen anbieten, das ausbildungsberechtigt ist. Die Gruppenumschulung findet bei einem Bildungsträger statt. Er stellt für seine Umschulungen in einem oder mehreren Berufen Lerngruppen zusammen. Der Bildungsträger vermittelt Theorie und Praxis. In einem Betriebspraktikum wird das praktische Wissen vertieft. Der Praktikumsbetrieb muss eine Ausbildungsberechtigung für den Umschulungsberuf haben.

[www.ihk.de/aschaffenburg/umschulung](http://www.ihk.de/aschaffenburg/umschulung)



www.aplus.it/  
ueber-uns

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

## Wir kümmern uns um Ihre IT!

Rufen Sie uns gleich an  
(06027) 40 39 50



MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE  
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it

**WEMO TEC**  
SICHER IN ALLEN HÖHEN

### Arbeitsbühnen Stapler und Krane

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Groß-Umstadt

T 0800 / 5118110  
E [arbeitsbuehnen@wemo-tec.com](mailto:arbeitsbuehnen@wemo-tec.com)

**WERNER GRUPPE**

**pp BauSysteme GmbH**  
Innovative Ideen für eine lebendige Zukunft.

## Stahlhallen & Porenbeton

09374 97949 20 • [www.ppbausysteme.de](http://www.ppbausysteme.de)

**SUNDO**

Farbe hat fünf Buchstaben

SCHMITT & ORSCHLER GmbH & Co.  
Farben und Heimtex KG  
Daimlerstraße 7  
63741 Aschaffenburg

Telefon: 06021 491-0  
Telefax: 06021 491-1140  
E-Mail: [info@sundo.de](mailto:info@sundo.de)

[www.sundo.de](http://www.sundo.de)

# IHK FOSA

## Ein Türöffner zum deutschen Arbeitsmarkt

Als bundesweites Kompetenzzentrum der deutschen Industrie- und Handelskammern prüft die IHK Foreign Skills Approval (FOSA) mittlerweile seit zehn Jahren, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Abschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können. Geschäftsführerin Heike Klembt-Kriegel berichtet in dem Interview darüber, welchen Beitrag ihre Organisation zur Fachkräftesicherung und zur Integration von Migranten in Deutschland leistet.

**Frau Klembt-Kriegel, wie kam es zur Gründung der IHK FOSA in Nürnberg? Welche Aufgabe sollte die Organisation für die IHKs und ihre Mitgliedsunternehmen damals übernehmen?**

Das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ wurde 2011 beschlossen und trat zum 1. April 2012 in Kraft. Es schaffte erstmals für alle Personen mit staatlich anerkanntem, ausländischem Berufsabschluss, unabhängig von Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus, einen allgemeinen Rechtsanspruch auf eine individuelle Gleichwertigkeitsprüfung. Das Anerkennungsgesetz umfasst auch das Be-

rufqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) sowie Änderungen im Berufsbildungsgesetz, in der Handwerksordnung und in weiteren berufsspezifischen Verordnungen. Damit hatten auch die IHKs den gesetzlichen Auftrag als zuständige Stellen. Die Expertise zu Ländern und Sprachen sowie die weitere Wissensbasis dazu an einem Ort zu bündeln, erschien sinnvoll. Als Zusammenschluss von 76 Industrie- und Handelskammern übernimmt IHK FOSA zentral und bundesweit die Durchführung der Anerkennungsverfahren für die rund 350 Aus- und Fortbildungsabschlüsse aus Industrie, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen. Nürnberg hat sich als Sitz angeboten wegen der Nachbarschaft zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Bundesagentur für Arbeit (BA), die zwei wichtige Netzwerkpartner für uns sind.

**Wie hat sich die Arbeit Ihrer Organisation seither entwickelt?**

Der Satz „Nichts ist beständiger als der Wandel“ beschreibt das vergangene Jahrzehnt sehr treffend. Wir arbeiten zwar seit zehn Jahren auf der gleichen gesetzlichen Basis. Aber die Länder und Umstände, unter denen wir prüfen, haben sich sehr stark verändert. Das zeigt auch, wie leistungsfähig das Gesetz und die IHK FOSA sind. Zu Beginn hatten wir überwiegend Antragstellende, die schon einen Wohnsitz in Deutschland hatten und ihren Bildungsabschluss in Ländern der Europäischen Union erworben hatten. Das hat sich mit dem Zuzug von Geflüchteten ab 2015 deutlich geändert. Ab März 2020 hat dann das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) die Zuwanderung nach Deutschland auch für beruflich qualifizierte aus Drittstaaten erleichtert. Zuvor war das dem Grunde nach für Inhaber akademischer Abschlüsse möglich. Seither bekommen wir viele Anträge von Drittstaatlern direkt aus dem Ausland.

**Aus welchen Ländern versuchen Migranten ihr Glück auf dem deutschen Arbeitsmarkt? Und gibt es Branchen, die die deutschen Unternehmen besonders nachfragen?**


Die Unternehmen fragen nahezu alle Branchen aus dem IHK-Spektrum nach. Die Chancen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes werden nach unserer Erfahrung besonders im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie bei den Berufskraftfahrern genutzt. Die meisten Anträge kommen derzeit aus den Ländern des Westbalkans und des Maghreb sowie seit einiger Zeit auch in hoher Zahl aus der Türkei. Grundsätzlich gilt: Wer im Ausland einen geordneten, staatlich anerkannten Ausbildungsgang absolviert hat und dann noch über ein paar Jahre aktuelle Berufserfahrung verfügt, erhält hier in der Regel mindestens eine teilweise Anerkennung. Es ist dafür nicht erforderlich, einen Wohnsitz in Deutschland oder die deutsche Staatsbürgerschaft zu haben. Wir prüfen auch nicht, inwieweit die Bewerber die deutsche Sprache beherrschen. Das ist für den Vergleich der Qualifikation und die Anerkennung unerheblich.

**Hinter den Anträgen, die Ihre Organisation tagtäglich erreichen, stecken immer auch persönliche Schicksale. Gab es Fälle, die Ihnen besonders nahegegangenen oder aus anderen Gründen in Erinnerung geblieben sind?**

Wir sehen natürlich immer die Menschen hinter den Anträgen. Eine Anforderung an unsere Mitarbeitenden ist interkulturelle Kompetenz, dies hilft zu verstehen, wieso ein Mensch zu uns kommt. Im Verfahren kommen wir in der Regel in persönlichen Kontakt und begleiten die Menschen ein Stück auf ihrem Weg. Dabei hören wir natürlich auch von Flucht und Vertreibung. Aber wir erleben auch viele positive und schöne Geschichten. Ein Arbeitgeber aus Bayern zum


## HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG  
PRODUKTION  
MONTAGE

Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932 37-0  
gbi@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de





Beispiel hat seinem Mitarbeiter den Anerkennungsbescheid zu Weihnachten geschenkt und diesen dann auf der Weihnachtsfeier des Unternehmens persönlich vor versammelter Belegschaft stolz überreicht.

#### Wie fördern Sie mit Ihrer Arbeit die Integration von Migranten in Deutschland?

Unsere Arbeit ist kein Selbstzweck. Wir übersetzen etwas, was jemand im Ausland gelernt hat, in unser Berufe-System, um es transparent, vergleichbar und sichtbar zu machen. Unser Anerkennungsbescheid dient als Türöffner zum deutschen Arbeitsmarkt, ist etwas Nachhaltiges und begleitet einen Menschen seine gesamte Arbeitsbiografie. Viele berichten uns, wie der Bescheid ihr Leben verändert hat.

#### Wie gehen Unternehmen am besten vor, wenn sie die Dienste der IHK FOSA nutzen wollen?

Bevor ein Arbeitgeber einen Antrag bei uns einreicht, empfehlen wir, sich beraten zu lassen. Eine kostenlose Eingangsberatung gibt es in der Regel persönlich oder telefonisch zum Beispiel bei der örtlichen IHK. Viele Fragen können so schon vorab geklärt werden. Grundsätzlich beobachten wir, dass die Unternehmen inzwischen oft die Treiber der Anerkennungsverfahren sind. Sie holen die Fachkräfte aus dem Ausland oder haben schon jemand im Unternehmen, den sie anerkennen lassen wollen. Gemeinsam mit den Antragsstellen kümmern sie sich um das Verfahren, übernehmen die Gebühren. Und wenn es zunächst nur eine teilweise Anerkennung der Qualifikation gibt, unterstützen die Unternehmen die Antragsteller oft dabei, die vollständige Anerkennung zu erlangen. Im Falle einer Zuwanderung empfehlen wir, die Zeit für die Vorbereitungen der Zuwanderung auch für die Durchführung des Anerkennungsverfahrens zu nutzen.

#### Werden Fachkräfte aus dem Ausland mit Blick auf den demografischen Wandel für Unternehmen künftig eine noch wichtigere Rolle spielen?

Demografischer Wandel und Fachkräftemangel sind eng miteinander verknüpft. Es ist schon jetzt für viele Arbeitgeber enorm wichtig, Fachkräfte aus dem Ausland zu holen. Das ist eine der drei Säulen bei der Fachkräftesicherung – neben der dualen Ausbildung in Deutschland und der Aktivierung der vorhandenen inländischen Ressourcen, etwa bei Frauen, die derzeit in Teilzeit arbeiten. In Zukunft werden Fachkräfte aus dem Ausland noch wichtiger werden. Und diese Säule wird zunehmend genutzt.

#### Was sollten Unternehmen bei der Beschäftigung von ausländischen Fachkräften beachten?

Wichtig ist es, sich vorher gut zu informieren. Es gibt ein hervorragendes Informationsangebot auf Bundesebene, aber eben auch bei den zuständigen IHKs. Und dann sollte das Unternehmen daraus einen realistischen Zeitplan ableiten. Als Faustregel gilt: Spätestens drei Monate, nachdem die vollständigen Unterlagen bei uns vorliegen, erteilen wir einen Bescheid.

Weitere Informationen zur IHK FOSA und Kontakte: [www.ihk-fosa.de](http://www.ihk-fosa.de)  
Ansprechpartner bei der IHK Aschaffenburg:  
Martin Jendrusch, Telefon 06021 880-196,  
E-Mail: [jendrusch@aschaffenburg.ihk.de](mailto:jendrusch@aschaffenburg.ihk.de)

Die Fragen stellten Veronika Heibing und  
Stephan Köhnlein, IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

Juli/August 2022 | Wirtschaft am Bayerischen Untermain

## Das Herz der Metallbearbeitung schlägt in Stuttgart!



**JETZT  
TICKET  
SICHERN!**



**Internationale Ausstellung  
für Metallbearbeitung**

**13. - 17.09.2022  
Messe Stuttgart**



Umwelttechnische Berufe werden immer attraktiver.

Foto: Have a nice day / adobe stock.com

# Klimaschutz und Nachhaltigkeit Berufliche Bildung setzt immer stärker auf Nachhaltigkeit

Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit verändern sämtliche Bereiche des Wirtschaftens. Sie berühren damit alle Berufe und gewinnen entsprechend in der Aus- und Weiterbildung immer stärker an Gewicht, darauf weist der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hin.

Aktuell können sich junge Menschen in Deutschland zwischen 324 Ausbildungsberufen entscheiden. Eine explizite duale „Energiewende“-Ausbildung zählt nicht dazu. Vielmehr geht es in allen Angeboten um die Frage, wie nachhaltiger gewirtschaftet werden kann – und damit um die betrieblichen Aspekte von Umweltschutz, Energieeffizienz oder Ressourcenverbrauch.

„Ein Industriemechaniker arbeitet beispielsweise in Betrieben unterschiedlicher Branchen – im Windradbau ebenso wie in anderen klassischen Industriezweigen“, erläutert der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. „Und auch in kaufmännischen Berufen spielt natürlich im Rahmen der Beschaffung die Nachhaltigkeitsperspektive eine wachsende Rolle.“

## Umwelttechnische Berufe werden novelliert

Aktuell werde die Ausbildung in den vier umwelttechnischen Berufen – „Fachkraft für Abwassertechnik“, „Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft“, „Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice“ und „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ – novelliert, berichtet Dercks. „Diese Berufe werden damit noch attraktiver werden.“

Doch auch in der Höheren Berufsbildung gebe es zielgerichtete Weiterbildung für die anstehenden Chancen und Herausforderungen: „So beherrscht der geprüfte Industriemeister Chemie den Produktionsablauf für technische Gase, somit auch für Wasserstoff.“ Als weitere Beispiele nennt er Zusatzqualifikations-Prüfungen der Industrie- und Handelskammern (IHKs) im Bereich Kfz Hochvolt-technik. „Diese wurden bereits vor einigen Jahren entwickelt.“

## Zertifikatslehrgänge für konkrete Qualifizierungsbedarfe

Um die wirtschaftliche Transformation in Richtung Nachhaltigkeit erfolgreich gestalten zu können, seien auch Qualifizierungsangebote in der beruflichen Weiterbildung notwendig, stellt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer klar. „Impulse aus den IHKs zeigen insbesondere Qualifizierungsbedarf in den Themen Wasserstoff, Elektromobilität und CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und -Reduzierung.“

Daher entwickle die DIHK-Bildungs GmbH derzeit gemeinsam mit Fachexperten neue bundeseinheitliche IHK-Zertifikatslehrgänge zu diesen Themen, konkret die „Fachkraft für Wasserstoffanwendungen (IHK)“, den „Spezialist für Elektromobilität (IHK)“ und den „CO<sub>2</sub>-Specialist (IHK)“.





## INKLUSIONSBERATUNG

# Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) in Bayern

Jeder Arbeitgeber mit 20 oder mehr Beschäftigten wird mindestens einmal jährlich mit dem Thema Schwerbehinderung konfrontiert, auch wenn er bis dato noch keine Menschen mit Behinderungen beschäftigt hat. Spätestens die jährliche Erhebung und Abführung der Ausgleichsabgabe ist der Zeitpunkt, an dem jeder beschäftigungspflichtige Arbeitgeber mit dem Thema Schwerbehinderung befasst ist.

Mit den Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) steht seit Anfang des Jahres regional ein EAA-Inklusionsberater bereit, um Arbeitgeber bei allen Fragen und Schritten im Zusammenhang mit der Beschäftigung, der Einstellung oder Ausbildung von schwerbehinderten Menschen zu entlasten.

Weitere Informationen: [www.eaa-bayern.de](http://www.eaa-bayern.de)

EAA-Ansprechpartnerin vor Ort:  
EAA Unterfranken | Aschaffenburg / Miltenberg  
Silke Forstmeier  
Telefon 06021 1881817  
E-Mail: [silke.forstmeier@eaa-bayern.de](mailto:silke.forstmeier@eaa-bayern.de)



Foto:  
© Wavebreak MediaMicro - stock.adobe.com

## BIHK-Qualifizierungsprogramm

# Unterstützung für Ausbilder

Die Qualifizierungsinitiative der bayrischen IHKs richtet sich an Ausbilder, Ausbildungsbeauftragte und ausbildende Fachkräfte, die die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ innovativ und mit eigenem Nutzen in die betriebliche Ausbildung integrieren wollen.

Die Qualifizierungsinitiative bietet kostenlose eintägige Seminare.

**Termine BIHK-Qualifizierungsoffensive für betriebliche Ausbilder 2022:**

Mittwoch, 27. Juli  
Mittwoch, 19. Oktober  
Mittwoch, 16. November



Die Seminare finden jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr statt.

Weitere Informationen gibt es unter [www.ihk.de/aschaffenburg/quali-ausbilderinnen](http://www.ihk.de/aschaffenburg/quali-ausbilderinnen)

### ONLINE UND ALS APP

## IHK-Lehrstellenbörse

Die Industrie- und Handelskammern haben eine gemeinsame Lehrstellenbörse ins Leben gerufen. Auf dieser Plattform begegnen sich Jugendliche, die nach einem Ausbildungsplatz suchen, und Unternehmen, die Ausschau nach geeigneten Bewerbern halten.

Für Unternehmen: In der IHK-Lehrstellenbörse haben Sie die Möglichkeit, Ihre Ausbildungsplatzangebote zentral im Internet zu veröffentlichen.  
Für Ausbildungsplatzsuchende: In der IHK-Lehrstellenbörse hast Du die Möglichkeit, Deinen Ausbildungsplatz zu finden.

### Weitere Infos:

Patrik Schild, Telefon 06021 880-146,  
E-Mail: [schild@aschaffenburg.ihk.de](mailto:schild@aschaffenburg.ihk.de),  
[www.aschaffenburg.ihk.de](http://www.aschaffenburg.ihk.de),  
Dokument-Nr. 4137000



Kinder entdecken spielerisch Mathematik und Technik

Foto: Holger Kresslein

Gemeinsam Zukunft gestalten

# 10 Jahre „Haus der kleinen Forscher“ am Bayerischen Untermain

Mädchen und Jungen stark für die Zukunft machen und zu nachhaltigem Handeln befähigen – das sind die Ziele, die sich die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ gesetzt hat. Dabei arbeitet die bundesweite Bildungsinitiative mit regionalen Netzwerkpartnern zusammen. Für unsere Region übernimmt dies die INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN gemeinsam mit der IHK Aschaffenburg, der Volkshochschule und der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Diese Kooperation ermöglicht seit 10 Jahren gute frühe MINT-Bildung (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren am Bayerischen Untermain. Die Kinder werden über die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte aus Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen erreicht. Sie können sich in 23 verschiedenen thematischen Fortbildungen wie „Forschen mit Sprudelgas“ oder „Konsum umdenken – entdecken, spielen, selber machen“ weiterbilden und erhalten spannende Impulse für ihre Arbeit mit den Kindern. Durch die Fortbildungen soll das Interesse an mathematischen und technischen Themen geweckt und Berührungspunkte von pädagogischen Fach- und Lehrkräften genommen werden, damit auch sie sich sicher und kompetent im gemeinsamen Forschen

und Lernen mit den Kindern fühlen. Gemeinsam mit der IHK Aschaffenburg, der Volkshochschule und der Technischen Hochschule wurden seit 2012 insgesamt 57 Fortbildungen mit rund 330 Pädagogen durchgeführt, es wurden damit über 13.000 Kinder erreicht.

Um diesen Erfolg und das 10-jährige Jubiläum zu feiern, fanden im Juni/Juli mehrere MINT-Veranstaltungen statt. Gemeinsam mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ kamen beispielsweise 65 Pädagogen zum Fachtag zusammen, um sich über Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im pädagogischen Alltag auszutauschen. Vorträge, Workshops und ein Praxisbeispiel einer Kindertagesstätte verdeutlichten die Notwendigkeit, umzudenken und die Kinder in Veränderungsprozesse aktiv einzubinden. Jeder trägt Verantwortung für sein Handeln und dies kann und muss bereits am Anfang der Bildungskette – im Bildungsort Kindertagesstätte – vermittelt werden. Die spielerischen Ansätze dazu lieferte der Fachtag und das neue Fortbildungsprogramm am Bayerischen Untermain mit einem breiten Angebot an BNE-Themen.

Im Rahmen der Entdeckerwochen konnten Familien zahlreiche Lernorte am Bayerischen

Untermain entdecken und bei Führungen, Vorträgen und Workshops das geheimnisvolle Erdreich unter unseren Füßen erforschen. Zudem machte die Mitmach-Ausstellung „Mini-Mathematikum“ in Dorfprozelten im Südspezzart Halt und bot über 600 Kindern die Möglichkeit, mathematische Phänomene, Farben, Muster und Formen spielerisch zu entdecken.

Gemeinsam Zukunft gestalten – unter dem Motto ist das Kooperationsprojekt Teil der mittlerweile größten Frühbildungsinitiative Deutschlands.

Interessierte Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen finden alle Fortbildungsthemen, -termine und das Anmeldeformular unter [www.kleine-forscher-am-untermain.de](http://www.kleine-forscher-am-untermain.de)

Weitere Informationen unter [www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)

Ansprechpartnerin:  
 Andrea Grimm  
 Netzwerkkoordinatorin Initiative  
 Bayerischer Untermain  
 Telefon: 06022 26-1113  
 E-Mail:  
[grimm@bayerischer-untermain.de](mailto:grimm@bayerischer-untermain.de)



Die Berufswelt ist im Wandel. Auch Berufe aus der Gastronomie wurden modernisiert.

Foto: © Andrey Popov – fotolia

### Folgende Berufe werden ab 1. August neu geordnet:

Beruf	ersetzt / Bemerkung
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen	Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen
Fachkraft Küche	neues 2-jähriges Berufsbild
Koch/Köchin	Einführung gestreckte Abschlussprüfung
Fachkraft für Gastronomie	Fachkraft im Gastgewerbe
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	Restaurantfachmann/-frau
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	Einführung gestreckte Abschlussprüfung
Hotelfachmann/-frau	Einführung gestreckte Abschlussprüfung
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement	Hotelkaufmann/-frau

## Neu geordnete IHK-Berufe

Die Berufswelt ist im stetigen Wandel. Um Ausbildungsberufe der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung anzupassen, werden regelmäßig neue Ausbildungsordnungen erstellt und die vorhandenen überarbeitet. Ergebnis dieser Neuordnungen und Novellierungen sind neue und modernisierte Ausbildungsberufe, die den aktuellen Anforderungen von Wirtschaft, Po-

litik und Gesellschaft entsprechen und die Wettbewerbsfähigkeit der dualen Ausbildung in Deutschland sichern.

Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Ausbildungsberufen gibt es hier



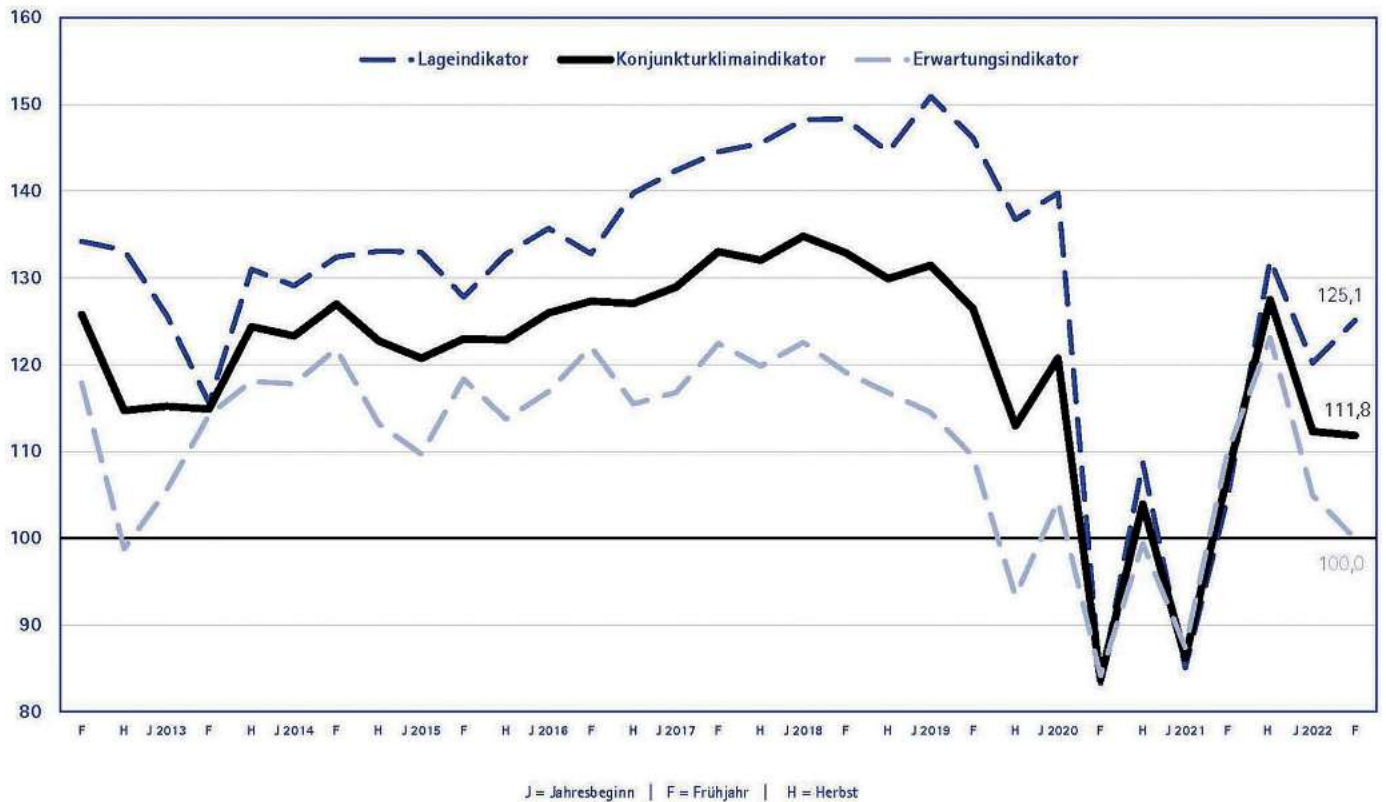
# CO<sub>2</sub> Bilanzierung

## Nachhaltigkeitsmanagement

Transformation als digitale Managed Services  
Nachhaltigkeit Berichterstattung  
Zuschuss KMU bis 60% – Nicht-KMU bis 50 %

**visalvis** Limesstr. 11, 63741 Aschaffenburg | 06021 439163-0

Konjunkturklima - Alle Branchen



Der Konjunkturklimaindikator spiegelt als geometrisches Mittel der aktuellen Lage und der Erwartungen die Stimmung unter den Unternehmen wider.

# Konjunkturbericht Frühjahr 2022

## Absturz vermieden – Konjunkturerwartungen wegen Ukraine-Krieg auf Talfahrt

- Geschäftslage verbessert sich leicht
- Energie- und Rohstoffpreise größter Sorgentreiber
- Personalpläne weiterhin expansiv ausgerichtet
- Geschäftserwartungen trüben sich hingegen weiter ein
- Aufatmen im Tourismussektor

Der Ukraine-Krieg macht sich für die Unternehmen am Bayerischen Untermain insbesondere durch massiv gestiegene Energie- und Rohstoffpreise bemerkbar. In der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Aschaffenburg sehen darin 79 Prozent der regionalen Unternehmen ein Geschäftsrisiko. „Die sprunghaft gestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe sowie für Vorprodukte treffen somit nicht mehr nur energieintensive und produzierende Unternehmen, sondern die regionale Wirtschaft in ganzer Breite,“ sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt.

Trotz immens gestiegener Risikofaktoren sind die Auftragsbücher aber noch gut gefüllt. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage verbessert sich sogar etwas, mit einem Anstieg des Lageindikator von 120,2 Punkten zu Jahresbeginn auf nunmehr 125,1 Punkte. Dabei machen sich die Corona-Lockerungen positiv bemerkbar, wobei der besonders betroffene Tourismussektor aktuell Schritt für Schritt zur Normalität zurückkehrt.

„Ob durch gerissene Lieferketten Richtung Asien oder die Folgen des Ukraine-Kriegs in Europa, die Material- und Rohstoffknappheit bleibt auch weiterhin ein schwerwiegendes Problem für die Unternehmen im Baugewerbe, in der Industrie und im Handel. Dies wird sich künftig auch bei den Verbrauchern noch stärker bemerkbar machen,“ so Freundt. Aktuell sehen sich 32 Prozent der Unternehmen gezwungen, die Kostensteigerungen in den nächsten Monaten vollständig an die Kundschaft weiterzugeben, 50 Prozent werden die Steigerungen zumindest teilweise weitergeben.

Die Investitionsbereitschaft geht insgesamt leicht zurück, einen spürbaren Rückgang gab es dabei im Baugewerbe. Darin spiegelt sich auch die Sorge vor der künftigen Wirtschaftsentwicklung wider. Mit Ausnahme des Tourismussektors gehen die Geschäftserwartungen in allen Branchen spürbar zurück. Besonders pessimistisch ist der Ausblick im Handel. Branchenübergreifend halten sich Optimisten und Pessimisten derzeit aber noch die Waage. Jeweils ein Viertel erwartet eine Verbesserung beziehungsweise eine Verschlechterung und die übrigen Umfrageteilnehmer erwarten keine Veränderung.

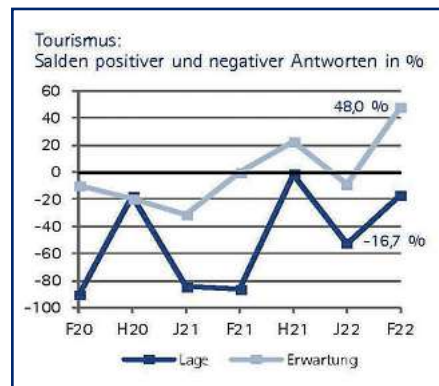
„Der Arbeitsmarkt hat sich aktuell etwas von den eingetrübten Geschäftserwartungen abgekoppelt. Die Personalpläne bleiben

im Branchendurchschnitt weiterhin expansiv ausgerichtet, wobei vor allem die Industrie und das Baugewerbe kräftig Mitarbeiter einstellen wollen. Angesichts des Ukraine-Kriegs ist der Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko etwas in den Hintergrund getreten. Die hohe Einstellungsbereitschaft zeigt mit Blick auf die eingetrübten Erwartungen aber auch auf, dass der Fachkräftemangel zu großen Lücken in den Unternehmen geführt hat, die noch immer geschlossen werden müssen,“ so IHK-Konjunkturexperte Andreas Elsner.

Angesichts der vielfältigen und gravierenden Risikofaktoren öffnet sich die Schere zwischen guter Geschäftslage und den von Unsicherheit geprägten Geschäftserwartungen wieder. Der Konjunkturklima-indikator, der sich aus der Beurteilung der aktuellen Lage und den Erwartungen zusammensetzt, fällt leicht von zuletzt 112,3 Punkten auf aktuell 111,8 Punkte. An der Umfrage haben sich 268 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige und Größenordnungen aus der Region Bayerischer Untermain beteiligt.

**DIE WIRTSCHAFTSZWEIGE IM DETAIL:**

**TOURISMUS**



Der Tourismussektor lässt die Corona-Pandemie Schritt für Schritt hinter sich, es setzt ein deutlicher Aufwärtstrend ein. Im Gegensatz zu den übrigen Branchen verbessern sich dabei sowohl die Lage als auch die Geschäftserwartungen. Angesichts des Aufschwungs darf aber nicht vergessen werden, dass die zurückliegenden Einschnitte tief waren. Die Beurteilung der aktuellen Lage bleibt trotz kräftiger Verbesserung im Saldo derzeit noch negativ. 20 Prozent der Umfrageteilnehmer berichten wieder über gute Geschäfte, 43 Prozent sind zufrieden und 37 Prozent sind noch unzufrieden. Eine spürbare Erholung



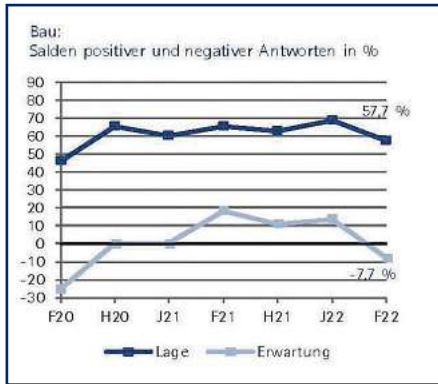
**Alexandra Schleunung, Geschäftsführerin, Hotel Zeller & Emmas Weinbar, Kahl am Main**

„Nach schwierigen Wochen und Monaten kehrt langsam, aber sicher die Normalität zurück. Wir freuen uns, dass sowohl die Privat- als auch Geschäftsreisenden wieder kommen – auch aus dem Ausland – und auch Tagungen wieder sehr gefragt sind.“

„So blicken wir sehr zuversichtlich in die Zukunft, auch wenn mit den stark steigenden Preisen, egal ob Wareneinkauf oder Energiekosten, die nächste Herausforderung wartet.“

gab es zuletzt bei den Umsätzen mit Tagestouristen und Urlaubsreisenden. Es mehren sich sukzessive aber auch die Stimmen, dass die Geschäftsreisenden allmählich zurückkommen. Der Aufschwung ist auch nötig, denn eine deutliche Mehrheit der Betriebe sieht sich momentan noch nicht ausreichend ausgelastet. Mit Blick auf die bevorstehende sonnige Jahreszeit kehrt der Optimismus aber dann doch schwungvoll zurück. 60 Prozent der örtlichen Hotels und Gaststätten, der Reisebüros und Reiseveranstalter sowie der Omnibusunternehmen erwarten für die nächsten Monate eine Verbesserung der Geschäftslage, 28 Prozent keine Veränderung und nur 12 Prozent eine Verschlechterung. Dabei werden insbesondere gestiegene Umsätze mit Urlaubsreisenden sowie Tagestouristen erwartet. Noch etwas vorsichtiger, aber ebenfalls optimistisch bleibt man bei der erwarteten Normalisierung der Nachfrage durch Geschäftsreisende. Der Liquiditätsstatus hat sich wieder verbessert. Besonders der Anteil der Unternehmen, die sich durch mangelnde Liquidität in ihrer Existenz bedroht sehen, ist spürbar zurückgegangen. Dies ist auch ein Zeichen dafür, dass die staatlichen Überbrückungshilfen vielfach bei den Betrieben angekommen sind und Schlimmeres verhindert haben. Die Branche rechnet für die nächsten Monate mit einer konstanten Beschäftigtenanzahl.

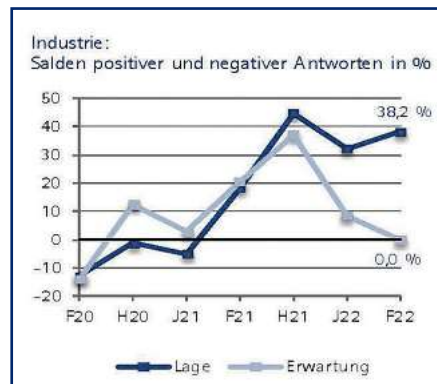
**BAU**



Noch ist das regionale Baugewerbe positiv gestimmt, 58 Prozent bewerten die aktuelle Geschäftslage mit gut und 42 Prozent mit befriedigend. In den vergangenen Monaten waren 65 Prozent der Befragten voll ausgelastet und auch mit Blick auf die nächsten Monate sind die Auftragsbücher noch gut gefüllt. Eine enorme Belastung ergibt sich für die gesamte Branche aber auch durch die massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Neben den Preissprüngen stellt sich aber auch nach wie vor die Frage der Verfügbarkeit. Die Hälfte der Betriebe sieht das aktuelle Geschäft durch Material- und Rohstoffknappheit erheblich beeinträchtigt. Im Hinblick auf die Versorgung mit Stahl, der Verfügbarkeit von Dämmstoffen, der

Ummantelung von Kabeln und Schaltern oder dem für den Straßenbau wichtigen Bitumen sorgen der Ukraine-Krieg, aber auch die Lockdowns in Asien für große Verunsicherung. Für die Mehrheit der Befragten ist deshalb auch nicht abschätzbar, wann sich die Versorgungslage verbessern könnte. Die Personalpläne sind expansiv ausgerichtet, allerdings bestehen weiterhin große Herausforderungen im Fachkräftemangel. Mit Blick auf die vielfältigen Risiken geht die Investitionsbereitschaft zurück und auch die Erwartungen an die Geschäfte der nächsten Monate trüben sich ein. 15 Prozent erwarten eine Verbesserung, 23 Prozent eine Verschlechterung und die Übrigen keine Veränderung.

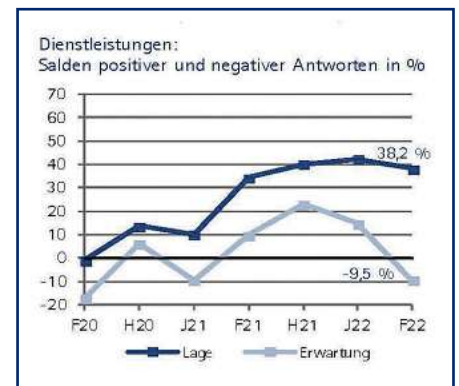
**INDUSTRIE**



In der Industrie werden die laufenden Geschäfte gegenüber dem Jahresbeginn etwas besser bewertet. 49 Prozent benoten die aktuelle Geschäftslage mit gut, 41 Prozent mit befriedigend und zehn Prozent mit schlecht. Das Auftragsvolumen aus dem Inland hat kräftig zugelegt, aber auch beim Auftragsvolumen aus dem Ausland werden per Saldo Zuwächse gemeldet. Dementsprechend ist auch die Hälfte der Industrieunternehmen derzeit voll ausgelastet, nur jeder zehnte Umfrageteilnehmer berichtet von einer zu geringen Auslastung. Gut gefüllte Auftragsbücher können aber nicht die immensen Risikofaktoren überdecken. Der massive Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise wird inzwischen von 84 Prozent der regionalen Industrieunternehmen als Geschäftsrisiko gesehen. Für 43 Prozent stellt Material- und Rohstoffknappheit ein erhebliches Problem dar und ein Viertel hat nach wie vor große Probleme mit stockenden Lieferketten. Die Investitionsbereitschaft bleibt dennoch stabil und die Personalpläne sind weiterhin ex-

pansiv ausgerichtet. 24 Prozent der Industrieunternehmen planen mit steigenden Beschäftigtenzahlen und nur drei Prozent mit einer sinkenden Anzahl. Der Blick auf die nächsten Monate lässt die Risikofaktoren aber nicht verschwinden – kommt es zu weiteren Preisexplosionen, verschärfen sich Materialengpässe oder reißen Lieferketten, bleibt die Energieversorgung gesichert? Ein Viertel der Umfrageteilnehmer rechnet mit einer Verbesserung der Geschäftslage, ein Viertel mit einer Verschlechterung und die Übrigen mit keiner Veränderung.

**DIENSTLEISTUNGEN**



Im Dienstleistungssektor wird die Beurteilung der laufenden Geschäfte auf hohem Niveau etwas zurückgenommen. 50 Prozent benoten die Lage mit gut, 38 Prozent mit befriedigend und 12 Prozent mit schlecht. Die Auslastung verbleibt ebenfalls auf hohem Niveau. Allerdings hat auch der Dienstleistungssektor mit Preissteigerungen bei Rohstoffen zu kämpfen, besonders betroffen ist der Verkehrs- und Transportsektor mit Blick auf die gestiegenen Treibstoffpreise. 29 Prozent der Dienstleister planen derzeit, die gestiegenen Kosten vollständig an die Kunden weiterzugeben, 38 Prozent haben dies zumindest teilweise vor. Die Investitionsbereitschaft geht etwas zurück, bei den Investitionsmotiven haben Umweltschutzmaßnahmen und Rationalisierungsvorhaben an Bedeutung gewonnen, hingegen verlieren Produktinnovationen und Kapazitätserweiterungen als Investitionsmotiv derzeit an Bedeutung. Die Personalpläne bleiben per Saldo weiterhin expansiv. Die Geschäftserwartungen trüben sich mit Sicht auf die nächsten Monate aber ein. 19 Prozent erwarten eine Verbesserung, 28 Prozent eine Verschlechterung und die Übrigen keine Veränderung.

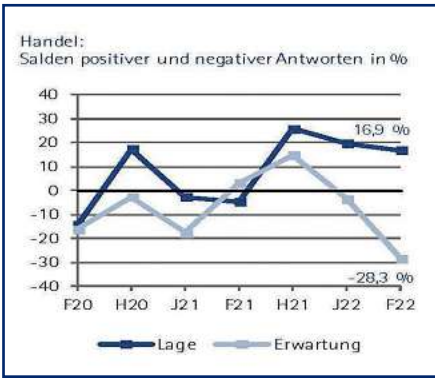


**Wolfgang Hörnig,**  
Geschäftsführer, Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG

„Aktuell ist die Hörnig-Gruppe sehr gut ausgelastet. Durch die breite Aufstellung des Unternehmens im Infrastruktur- und Wirtschaftsbau sehen wir auch die Zukunft als gesichert an.“

Die Bauwirtschaft kämpft zur Zeit jedoch mit einem Bündel von Problemen, wie steigende Energie- und Materialkosten, Lieferengpässe, entfallene Fördermittel und steigende Zinsen sowie dem andauernden Fachkräftemangel.“

 **HANDEL**



Im Handel prallen gerade zwei Sondereffekte aufeinander. Einerseits führen der Ukraine-Krieg und die Unsicherheit über die künftige Energieversorgung zu einer Verunsicherung der Verbraucher, dies mündet üblicherweise in Konsumzurückhaltung. Andererseits sorgt die zuletzt massiv gestiegene Inflation normalerweise dafür, dass die Konsumenten Anschaffungen tätigen, bevor das zur Verfü-

gung stehende Kapital an Wert verliert. Jeder dieser Effekte würde einzeln betrachtet die Geschäftslage im Handel deutlich verändern. Zusammengenommen heben sich die Auswirkungen aber aktuell weitgehend auf und die Geschäftslage der Händler bleibt per Saldo annähernd konstant. 39 Prozent der Umfrageteilnehmer berichten daher von guten Geschäften, 39 Prozent sind zufrieden und 22 Prozent sehen sich mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert. Mit Blick auf die Zukunft rechnen die Händler aber dann doch damit, dass es zu einer deutlichen Abwärtsbewegung kommen wird.

36 Prozent erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage, 57 keine Veränderung und nur 7 Prozent eine Verbesserung. Die Preisspirale dreht sich auch in den nächsten Monaten weiter, 87 Prozent der Betriebe sehen sich daher zu einer Anhebung der Verkaufspreise gezwungen. Die Investitionsbereitschaft geht etwas zurück, wohingegen die Beschäftigungspläne konstant bleiben. ■

**VERÖFFENTLICHUNG /  
AMTLICHE  
BEKANNTMACHUNG**

**Öffentliche Bestellung  
von Dr. Günter  
Rheinwald erloschen**

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Dr. Günter Rheinwald aus Aschaffenburg ist zum 12. Mai 2022 erloschen. Dr. Günter Rheinwald war seit 4. Dezember 2000 von der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg für das Sachgebiet „Bodenbeschichtung für Industrie und Gewerbe“ öffentlich bestellt. Als kompetenter und glaubwürdiger Fachmann stand er der Öffentlichkeit, den Behörden und den Gerichten zur Verfügung.



**Freiraum für  
neue Möglichkeiten.**

**Mehr als Finanzierung – mit einem kompetenten Partner durchstarten.**

Gemeinsam mit der Deutschen Leasing realisieren wir Ihre Investitionsideen. Neu denken, neu ausrichten, neu wachsen. Mehr Informationen unter [s-mil.de/leasing](https://s-mil.de/leasing)

 **Sparkasse  
Miltenberg-Obernburg**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

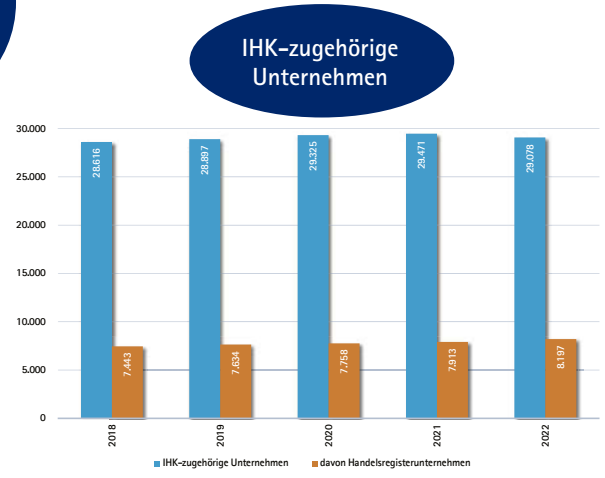
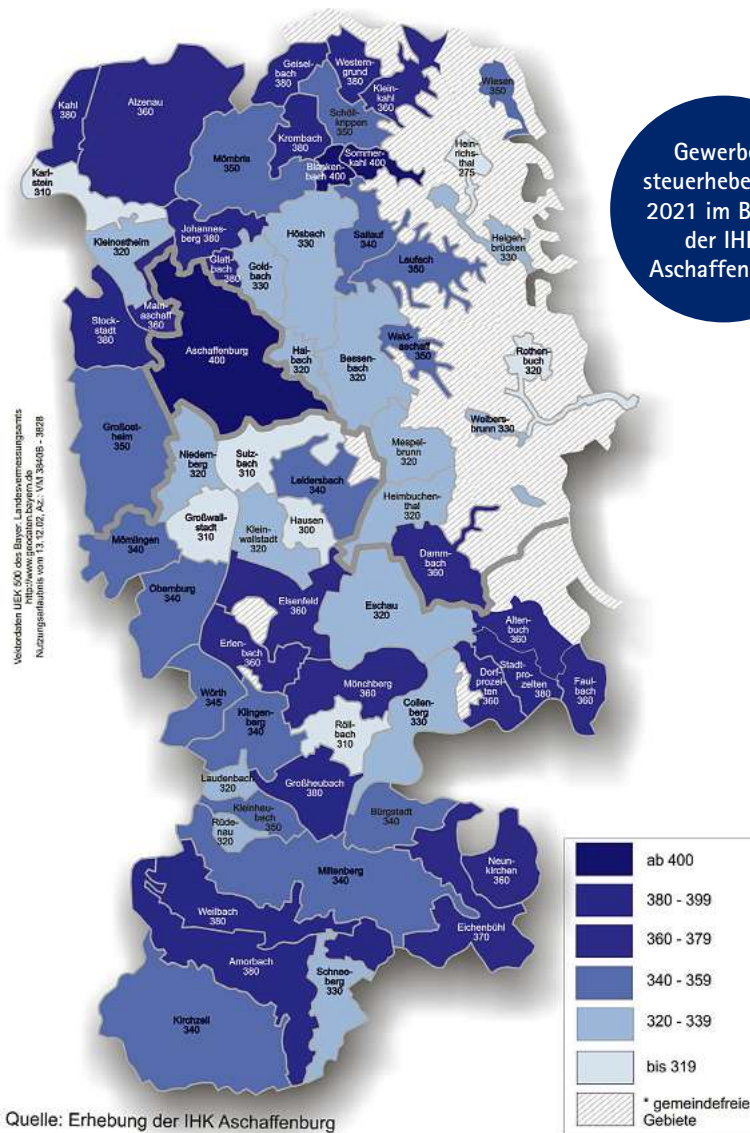
Broschüre

# „Wirtschaftsraum Bayerischer Untermain 2022“ erschienen

ASCHAFFENBURG. Die Broschüre „Wirtschaftsraum Bayerischer Untermain 2022“ der IHK Aschaffenburg ist erschienen.

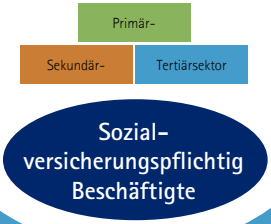
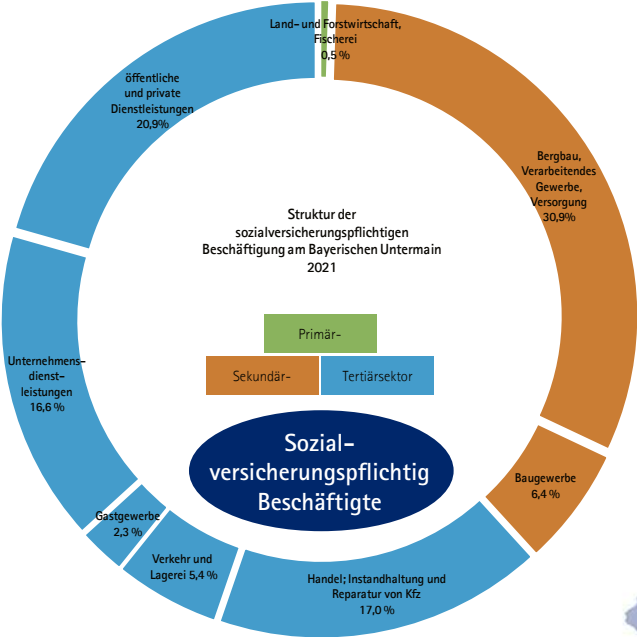
Sie beinhaltet Zahlen, Daten und Fakten der Region zu Themen wie Aus- und Weiterbildung, Bevölkerung, Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, IHK-zugehörige Unternehmen, Kaufkraft, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Tourismus. Diese sind in Tabellen aufbereitet und werden teilweise durch Diagramme und Karten ergänzt. ■

Die Broschüre „Wirtschaftsraum Bayerischer Untermain 2022“ steht auf der Homepage der IHK Aschaffenburg unter [www.ihk.de/aschaffenburg/wirtschaftsraum](http://www.ihk.de/aschaffenburg/wirtschaftsraum) zum Download bereit.

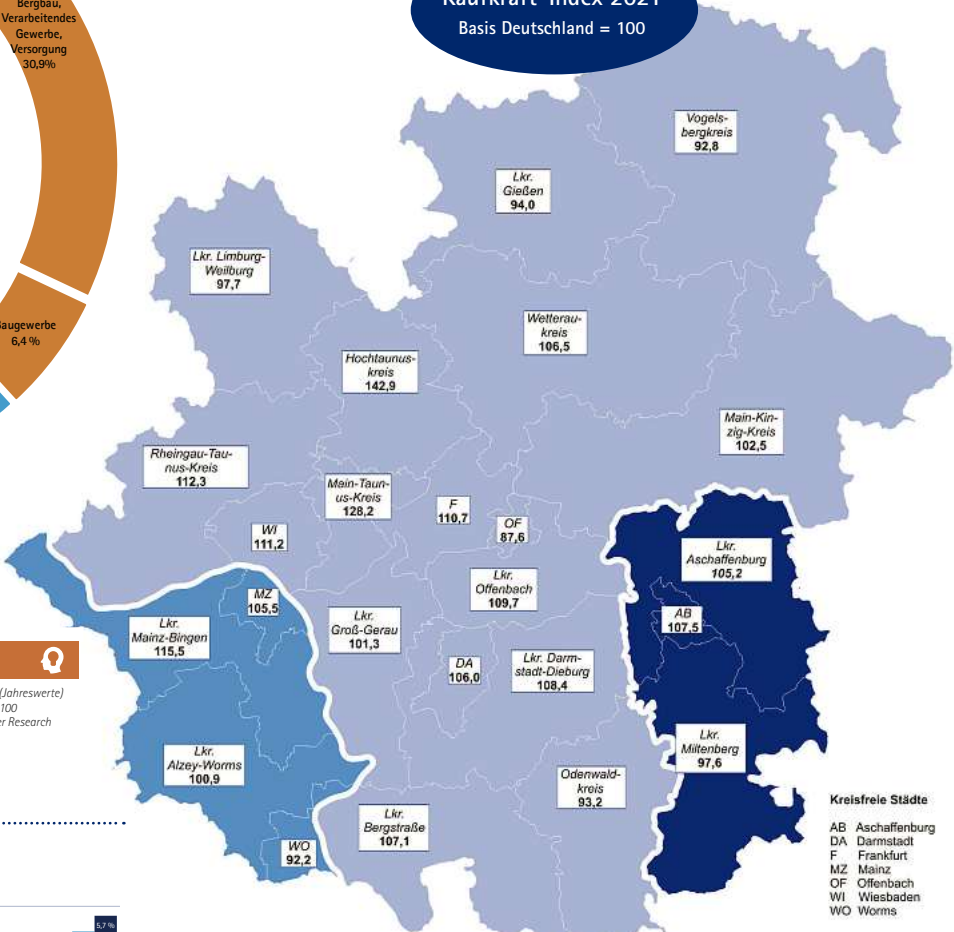


nach Branchen	Handelsregisterunternehmen		Kleingewerbetreibende	
	2022	2021	2022	2021
Land- und Forstwirtschaft	25	24	184	176
Produzierendes Gewerbe	1.326	1.302	2.087	2.858
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	1.832	1.817	6.327	6.333
Verkehr und Lagerei	295	297	464	511
Gastgewerbe	207	209	1.328	1.391
Unternehmensdienstleistungen	4.262	4.023	7.477	7.347
davon Information und Kommunikation	417	399	950	932
davon Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	225	205	1.090	1.092
davon Grundstücks- und Wohnungswesen	798	722	828	748
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2.822	2.697	4.609	4.575
öffentliche und private Dienstleistungen	247	234	2.993	2.919
darunter Gesundheits- und Sozialwesen	76	65	415	390
nicht zuzuordnen	3	7	0	2
<b>Summe</b>	<b>8.197</b>	<b>7.913</b>	<b>20.860</b>	<b>21.537</b>



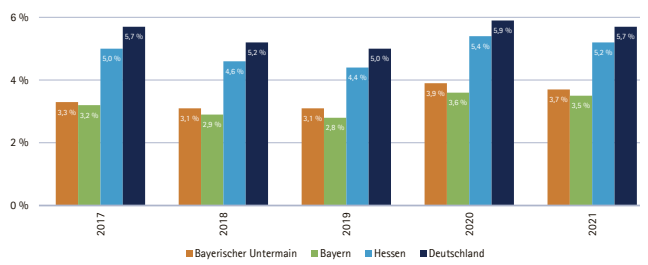


**Kaufkraft-Index 2021**  
Basis Deutschland = 100



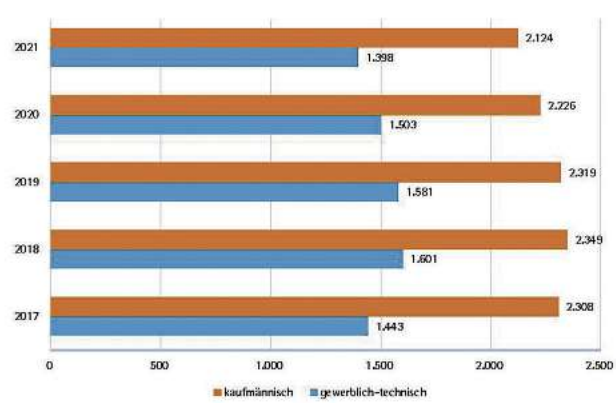
**Info**  
Je Einwohner in EUR (Jahreswerte)  
Basis Deutschland = 100  
Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2021

**Arbeitslosenquote**



Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2021

**Ausbildungsverhältnisse**



neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	2021	2020	2019	2018
gewerblich-technisch	408	468	523	612
kaufmännisch	828	832	938	1.068
neue Ausbildungsverhältnisse insgesamt	1.236	1.300	1.461	1.680

Fort- und Weiterbildungen	2021	2020	2019	2018
Seminare	29	40	108	137
Teilnehmer	267	400	912	1.140
Lehrgänge	14	17	23	21
Teilnehmer	197	240	380	335
Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen	843	695	806	750
darunter Teilnehmer an Ausbildereignungsprüfungen	248	222	258	281

# Investitionstreiber Umweltschutz

**Studie:** Rund 50 Prozent der Unternehmen steigern Nachhaltigkeit – Digitalisierung schafft dabei Transparenz



**mainmetall**  
Bad Heizung Dach

Energie-  
sparmzentrum  
„enerz“ in  
Bürgstadt und  
Ravolzhausen

## Partner des Fachhandwerks seit 1948.

Vertrauen Sie unserem langjährigen Knowhow in Sachen Regenerative Energien. Wir wissen, was wirtschaftlich sinnvoll ist und bieten technische Planungsunterstützung – in unseren Energiesparzentren „enerz“ und vor Ort auf der Baustelle.

Mainmetall Großhandelsges. m. b. H.

mainmetall.de



Wir stellen ein

## Elektroniker

(m/w/d)

Meister, Gesellen,  
Auszubildende

Rufen Sie uns an !

**Georg Wagner GmbH & Co.**

Elektroinstallation  
Bgm.-Dr.-Nebel-Str. 25  
97816 Lohr a. Main

Telefon 09352 /8781-0  
www.walo.de  
info@walo.de

Die Wirtschaft in Deutschland investiert beim Thema Nachhaltigkeit aktuell vor allem in den Faktor Umwelt. Konkrete Maßnahmen zur ganzheitlichen Verfolgung von Lieferketten und zur Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen oder der Aus- und Weiterbildungsquote sind seltener.

Das ist Teil des Ergebnisses einer Umfrage des F.A.Z.-Instituts mit dem Thema »Nachhaltigkeit durch Digitalisierung«, für das 322 Entscheiderinnen und Entscheider befragt wurden.

Ganzheitlich nachhaltig wirtschaftende Unternehmen setzen beispielsweise erneuerbare Energien ein, sorgen für gerechte Arbeitsbedingungen und bekämpfen aktiv Korruption in ihrer Wertschöpfungskette. Sie sind somit auf allen drei Feldern des so genannten ESG-Modells (Environment – Umwelt – Social, Soziales, Governance, Unternehmensführung) aktiv.

Generell sind für die Mehrheit der befragten Führungskräfte alle drei Ebenen wichtig, so die Studie. In der Praxis beschränken sich Aktivitäten häufig auf den Faktor Umwelt. Rund die Hälfte der befragten Unternehmen steigert die Nutzung

erneuerbarer Energien, reduziert Schadstoffemissionen und arbeitet an einem effizienteren Verbrauch von Material und Energie.

»Es ist nachvollziehbar, dass sich Nachhaltigkeitsaktivitäten derzeit auf die Ökologie und dabei meist auf den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck fokussieren. Für das Erreichen der Klimaziele gibt es klare Vorgaben und einen Zeitplan«, sagt Frédéric Munch, Vorstand des Beratungsunternehmens Sopra Steria, das die Studie in Auftrag gegeben hat.

## Kultureller Umbruch

Die Motivation, sich nachhaltiger aufzustellen, schöpft die Mehrheit der Befragten von außen – oftmals als Folge von Gesetzen. Nur ein Viertel hält es für zielführend, wenn Unternehmen absolut freiwillig für eine nachhaltige Wertschöpfung sorgen.

Für zwei Drittel ist die Bedeutung des Themas in der Gesellschaft so groß, dass man nicht mehr daran vorbeikommt. In jedem zweiten Unternehmen hat zudem ein kultureller Umbruch eingesetzt. Als Folge werden Investitionen zum Erreichen von Netto-Null-Emissionen priorisiert und entsprechende Projekte mit mehr Budget ausgestattet als noch vor zwei Jahren.



Foto: simpson33/Getty Images

Auffällig ist: Nur wenige Unternehmen investieren in Nachhaltigkeit, um damit Umsatz und Gewinn zu steigern oder Kosten zu senken. In der verarbeitenden Industrie macht sich nachhaltiges Wirtschaften noch am ehesten in den Bilanzen bemerkbar.

Jedes vierte Unternehmen sieht langfristige Kostenvorteile,

beispielsweise bei der Beseitigung von Folgeschäden.

»In den Führungsetagen muss sich noch stärker das Bewusstsein verankern, dass sich (...) Ressourcenschonung positiv in den Büchern auswirken und Nachhaltigkeit auch ein recht unbestelltes Feld für innovative Geschäftsmodelle ist«, so Munch.

Für dieses Umdenken brauche es neue Instrumente. Ein Instrument sind digitale Technologien. Digitalisierung gilt auf der einen Seite als Nachhaltigkeitsproblem - schließlich verbrauchen Server und Rechner jede Menge Energie und erzeugen Hitze -, auf der anderen Seite als wichtiger Verbündeter, der Maßnahmen erleichtert,

Auswirkungen von Maßnahmen analysiert, Transparenz schafft und die Einhaltung von Standards überwacht.

Die Hälfte der Befragten bewertet die umfassende Auswertung von Daten als essenziell für das Erreichen von Klimazielen und das Erbringen von Nachweisen bei der Einhaltung sozialer Standards.

»Nachhaltigkeit bedeutet deutlich mehr als grüner Strom. Nachhaltig wirtschaften heißt auch, sich im Eiltempo auf neue Bedingungen einstellen zu können«, sagt Frédéric Munch.

Digitalisierte Unternehmen seien deutlich beweglicher und schneller, was den Wechsel ihres Angebots, ihrer Marktgebiete und ihrer Lieferanten angeht. *presseportal.de*

## Der erste Eindruck bekommt keine zweite Chance...

Die Fassade ist das Gesicht einer Immobilie. Damit auch der erste Eindruck Ihrer Immobilie Stil und Hochwertigkeit ausstrahlt, reinigen wir von fassaderein.de Ihre Fassade professionell und lassen Sie wieder in neuem Glanz erstrahlen.



### IHRE VORTEILE:

- ➔ Effektiv und schonend
- ➔ Günstiger als ein Neuanstrich
- ➔ Schnelle Abwicklung
- ➔ Umweltfreundlich
- ➔ Kein Gerüst notwendig
- ➔ Wertsteigerung Ihrer Immobilie
- ➔ Kostenlose Probefläche



**fassaderein.de**  
Gerald Hübner GmbH

Bgm.-Dr.-Nebel-Straße 9  
97816 Lohr am Main  
09352/6000880 · team@fassaderein.de



### 13. Bayerisch-Hessischer Tourismustag

## Zu wenig Mitarbeiter! Mehr Digitalisierung?

Versetzen wir uns kurz in die Zukunft, in das Jahr 2030: Hotellerie und Gastronomie sind begehrte Arbeitgeber. Offene Stellen sind kein Problem, sie lassen sich leicht und unmittelbar nachbesetzen. Fluktuation war gestern. Ist das Science-Fiction oder kann mehr Digitalisierung wirklich den Fachkräftemangel mildern, indem sie die Mitarbeiter entlastet? Immer mehr Unternehmen erkennen und nutzen schon jetzt digitale Anwendungen zur innerbetrieblichen Optimierung von Abläufen und Prozessen, etwa beim Einkauf und im Marketing.

Beim 13. Bayerisch-Hessischen Tourismustag am Donnerstag, 22. September in Gründau steht das Thema „Mit mehr Digitalisierung

gegen den Fachkräftemangel“ im Mittelpunkt. Die Veranstaltung der IHKs Aschaffenburg und Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern beginnt um 14:30 Uhr im Golfrestaurant Heckers in Gründau-Gettenbach, Gründautalring 1.

*Anmeldungen sind bis zum 12. September unter folgendem Link möglich: [www.ihk.de/hanau/tourismustag](http://www.ihk.de/hanau/tourismustag)*

*Die Teilnahme ist für Hoteliers und Gastronomen kostenfrei.*

Mehr Digitalisierung ist auch in der Gastronomie und Hotellerie gefragt.

Foto: Adobe Stock / Monopoly919



### IHK-Ausschuss Finanzen und Steuern

## Steven Müller zum neuen Vorsitzenden gewählt

ASCHAFFENBURG. In der konstituierenden Sitzung des Ausschusses Finanzen und Steuern am 19. Mai in der IHK Aschaffenburg wurde Steven Müller, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank-Volksbank Aschaffenburg e.V., zum neuen Ausschussvorsitzenden gewählt. Dr. Alexander Wengert, der in den vergangenen fünf Jahren den Ausschuss leitete, stellte sich nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung. Zum neuen Stellvertreter wurde Oliver Siebenlist, Geschäftsführer der CORPASS GmbH, Großwallstadt, gewählt.

Einen Ausblick auf Konjunktur und Finanzmärkte gab Gastredner Michael Kopmann, Leiter Aktienresearch der DZ Bank in Frankfurt. Die derzeitige Stimmung auf den Aktienmärkten sei sehr verunsichert. Mit Ausnahme von Rohöl, Rohstoffen, Gold und Kupfer gebe es auf dem gesamten Aktienmarkt gravierende Kursverluste. Die Auswirkungen der US-Zinswende und des Krieges in der Ukraine, die hohen Rohstoffpreise und die Corona-Maßnahmen in China führten mittelfristig zu einer Gefahr für die globale Wirtschaftsentwicklung. Sanktionen und Energieembargos sorgten für wirtschaftliche Rückschläge vor allem in der Eurozone. Man rechne mit einem globalen Wachstum von



Die Mitglieder des IHK-Ausschusses Finanzen und Steuern wählten Steven Müller (2. von links) zu ihrem neuen Vorsitzenden. Sein Stellvertreter ist Oliver Siebenlist (ganz links im Bild). Das Bild zeigt außerdem Michael Kopmann von der DZ Bank und den bisherigen Ausschussvorsitzenden Dr. Alexander Wengert (rechts).

Foto: IHK

3,6 Prozent, 0,8 Prozent weniger, als im Januar noch angenommen.

Der Krieg in der Ukraine setze vor allem den Euro unter Druck. Das Aufwärtspotential des Dollars erscheine langsam erschöpft.

Getrieben von rekordverdächtigen Inflationsraten infolge hoher Rohstoffpreise erhöhten die Notenbanken weltweit die Zinsen in ungewöhnlich hohem Tempo, das Risiko einer zinsinduzierten Rezession nehme zu.

## Wirtschaftsjunioren

# Landeskonzferenz mit Debattier-Meisterschaft und Galaabend

ASCHAFFENBURG. Von Keynotes und Debattier-Meisterschaft bis hin zu Führungen durch die Justizvollzugsanstalt und das Krematorium – bei der bayerischen Landeskonzferenz (LAKO) der Wirtschaftsjunioren, die vom 30. Juni bis 3. Juli in Aschaffenburg stattfand, erlebten 300 Unternehmer und Führungskräfte ein buntes Programm. Der Kreisverband Aschaffenburg war nach 1984 und 2012 bereits zum dritten Mal Veranstalter der LAKO.



Galaabend der Wirtschaftsjunioren im Rahmen der Landeskonzferenz in der Stadthalle Aschaffenburg.

Foto: Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg

Konferenzdirektor Florian Reuter konnte unter den Gästen auch JCI World President Argenis Angulo aus Venezuela begrüßen. Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Schirmherr der Landeskonzferenz, nutzte die Gelegenheit, den Teilnehmern die „Kultur- und Sportstadt Aschaffenburg“ näherzubringen. Das Programm, das die Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg aufgestellt hatten, war vielfältig. So wurden beispielsweise Betriebsbesichtigungen in der Region angeboten, nationale Keynote-Speaker referierten zu spannenden Themen, als festliches Highlight fand ein Galaabend anlässlich „70 Jahre Kreisverband“ in der Stadthalle Aschaffenburg statt. Der aus der Region stammende Alexander Leopold, Welt- und Europameister im Ringen, gab den Zuhörern in seinem Vortrag „Wer nicht kämpft, hat schon verloren – Glaub’ an dich.“ wertvolle Tipps, um Teams zu motivieren und das eigene Unternehmen an die Spitze zu führen. Zahlreiche regionale Partner beteiligten sich an der Landeskonzferenz und präsentierten an den Tagen ihre Lösungen und Produkte.

Zum Abschluss der viertägigen Landeskonzferenz wurden Florian Reuter (Konferenzdirektor) und Sonja Michel (Ressortleitung Programm) von den Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg mit der Goldenen Juniorennadel für ihr außergewöhnliches Engagement geehrt. ■

## Japan External Trade Organization (JETRO)

# Netzwerk für deutsche und japanische Unternehmen

ASCHAFFENBURG. Hajime Takatsuka, Generaldirektor der Japan External Trade Organization (JETRO), war zu Gast in der IHK Aschaffenburg. Bei seinem Besuch stellte Takatsuka das Netzwerk von JETRO vor, das zur Geschäftsanbahnung sowohl für deutsche als auch für japanische Unternehmen dient. Japan werde als Geschäftspartner unterschätzt, so Takatsuka. Rund 450 japanische Unternehmen seien in Bayern angesiedelt. Die höchste Ansiedlungsrate mit circa 700 japanischen Niederlassungen könne der komplette süddeutsche Raum verzeichnen. Im Juli eröffnete JETRO das dritte Büro in Deutschland, mit Sitz in München. Dieses ist für Bayern und Baden-Württemberg zuständig. ■



von links nach rechts: Ursula Müller (Bereichsleiterin International der IHK Aschaffenburg), Hajime Takatsuka (Generaldirektor von JETRO) und Claudia Fendl (JETRO, Büro München)

Foto: IHK Aschaffenburg

## „Wirtschaft trifft Zoll“

# Zollexperten tauschten sich mit regionalen Unternehmen aus

**ASCHAFFENBURG.** Brexit, Corona, Russland-Ukraine-Krieg – die Unternehmen am Bayerischen Untermain müssen neben dem normalen Tagesgeschäft weitere Herausforderungen meistern. 30 Unternehmensvertreter nutzten die Gelegenheit, sich im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaft trifft Zoll“ bei den Experten zu informieren.

Frau Dr. Angelina Stadler, stellvertretende Leiterin des Hauptzollamtes Schweinfurt, und Ursula Müller, Bereichsleiterin International, begrüßten die Teilnehmer beim Treffen der zuständigen Zollbehörden in der IHK Aschaffenburg, das nach einer längeren Pause wieder in Präsenz stattfand. Im Anschluss berich-

Zollanmeldungen und dem Wegfall der 22 Euro-Freigrenze gemäß Artikel 143 a UZK-DA mussten ab diesem Datum alle Wareneinfuhren zollrechtlich behandelt werden. Zusätzlich entschloss sich ein großer Kurierdienstleister, seine Einfuhren aus dem Vereinigten Königreich (VK) für das gesamte Bundesgebiet in Aschaffenburg zu verzollen. Mit Hilfe digitaler Technik und Unterstützung von Zollbeamten aus ganz Deutschland habe man sämtliche Herausforderungen gut meistern können. Aktuell gebe es viele Nachfragen zum Thema Russland/Exportkontrolle und Altvertragsregelungen. Margarete Lauts wies auf drohende Strafverfahren hin, falls Sanktionen nicht ordnungsgemäß befolgt würden.

Christian Hopfes vom Hauptzollamt Schweinfurt informierte über die unerledigten Ausfuhrverfahren nach dem Brexit. Seit 1. Januar 2021 seien Zollformalitäten für den Warenverkehr von und nach dem Vereinigten Königreich erforderlich. Trotz langer Vorbereitungsphase würden dennoch nicht alle Ausfuhrbelege an den EU-Außengrenzen erledigt, dies sei aber Voraussetzung für die korrekte Zollabfertigung und gelte als Nachweis für das Finanzamt. Es gebe noch eine hohe Zahl an offenen Vorgängen. Eine Erleichterung sei die Fristverlängerung auf 500 Tage für die Einreichung der Ersatzbelege. Für betroffene Unternehmen sei es immens wichtig, entsprechende Nachweise anzufordern, um spätere Reklamationen bei der nächsten Zollprüfung zu vermeiden.

Anschließend beleuchtete Peter Urban, Hauptzollamt Schweinfurt, das Thema REX-Bewilligungen unter besonderer Berücksichtigung des Abkommens mit dem Vereinigten Königreich. Er erläuterte die Historie des „REX“ und seine Eingliederung in die modernen Freihandelsabkommen. Der REX betreffe bis jetzt vor allem die Abkommen

mit Kanada (CETA), Japan (EPA), Vietnam und dem Vereinigten Königreich (TCA). Vermutlich werde der REX auch für zukünftige Freihandelsabkommen eine große Rolle spielen. Obwohl für eine REX-Bewilligung durch das zuständige Hauptzollamt keine Arbeits- und Organisationsanweisung notwendig sei, empfiehlt Urban, diese in die internen Prozesse zu implementieren.

Abschließend tauschten sich die Anwesenden intensiv über den aktuellen Stand der Sanktionen gegen Russland und Weißrussland aus. ■



Die Teilnehmer der Informationsveranstaltung „Wirtschaft trifft Zoll“: Hintere Reihe von links nach rechts: Thomas Zipp, Peter Urban, Christian Hopfes  
Vordere Reihe von links nach rechts: Margarete Lauts, Dr. Angelina Stadler, Ursula Müller

Foto: IHK

tete Margarete Lauts, Leiterin des Zollamtes Aschaffenburg, dass in Aschaffenburg im vergangenen Jahr das Ausfuhrvolumen um rund 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Basis: Anzahl der automatisierten Ausfuhrvorgänge) angestiegen sei. Auch das Einfuhrvolumen sei exorbitant von vorher circa 4.000 Einfuhrvorgängen im Monat auf circa 4.000 pro Tag gestiegen. Auf Grund einer Rechtsänderung zum 1. Juli 2021 mit der Verpflichtung zur Abgabe elektronischer

### Informationen für den Export

- Webinar-Reihe der bayerischen IHKs und Handwerkskammern „ONLINE erfolgreich im AUSLAND“ [www.bayern-international.de](http://www.bayern-international.de)
- Exportpreis Bayern [www.exportpreis-bayern.de](http://www.exportpreis-bayern.de)
- Erfolgsgeschichten des Außenwirtschaftsportals Bayern [www.international.bihk.de](http://www.international.bihk.de)

*Ansprechpartnerin:*  
*Ursula Müller*  
*Telefon 06021 880-113*  
*E-Mail: [mueller@aschaffenburg.ihk.de](mailto:mueller@aschaffenburg.ihk.de)*

NewKammer-Tag 2022

## IHK Aschaffenburg stellt sich neuen Mitgliedern vor

**ASCHAFFENBURG.** IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt begrüßte rund 30 Teilnehmer am 21. Juni zum NewKammer-Tag in der IHK Aschaffenburg.

Die Neumitglieder konnten sich vor Ort über die zahlreichen Aktivitäten der IHK informieren. Dr. Freundt stellte die drei



Rund 30 Teilnehmer informierten sich beim NewKammer-Tag am 21. Juni über die Aktivitäten der IHK. Foto: IHK Aschaffenburg

Säulen der IHK-Organisation vor und rief die Zuhörer dazu auf, die Angebote der IHK zu nutzen und sich in Gremien und Arbeitskreisen einzubringen. Anschließend gaben die Bereichsleiter einen Überblick über ihre Aufgabengebiete.

Die Teilnehmer nutzten nach den Präsentationen die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.

Die IHK zählt derzeit rund 29.000 Mitgliedsunternehmen. Ausführliche Informationen zu den Aufgaben und Angeboten der IHK Aschaffenburg gibt es auf der IHK-Internetseite unter [www.ihk.de/aschaffenburg](http://www.ihk.de/aschaffenburg)

## 3. Nacht der Bayerischen Wirtschaft

In Berlin trafen IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt auch zahlreiche Bundestagsabgeordnete aus unserer Region. Im Rahmen der 3. Nacht der Bayerischen Wirtschaft in der Vertretung des Freistaates Bayern stand der Austausch zu den aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft im Vordergrund.



Auf dem Foto von links nach rechts: Dr. Andreas Freundt, Karsten Klein (FDP), Andrea Lindholz (CSU), Dr. Heike Wenzel, Bernd Rützel (SPD)

Foto: IHK



# Umsteigen in die Mobilität der Zukunft.

**Mit innovativen Konzepten und Finanzierungslösungen.**

Neue Anforderungen, große Chancen!  
Gemeinsam mit den Experten der Deutschen Leasing beraten wir Sie zur Mobilität von morgen. Individuell, flexibel, zukunftsorientiert.

Deutsche Leasing 

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Aschaffenburg-  
Alzenau

## Tag der Metropolregion

# Länderübergreifendes Mobilitätskonzept für FrankfurtRheinMain

FRANKFURT. Die Themen Mobilität und Flächen für Wohnen und Gewerbe standen im Mittelpunkt des Tags der Metropolregion am 16. Mai in der IHK Frankfurt. Der Bayerische Untermain war durch Miltenbergs Landrat Jens Marco Scherf und IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel auf dem Podium vertreten. Beide gehören dem Länderübergreifenden Strategieforum FrankfurtRheinMain an.

Der Chef der Hessischen Staatskanzlei und Vorsitzender des Strategieforums, Staatsminister Axel Wintermeyer, kündigte am Tag der Metropolregion ein Mobilitätskonzept für FrankfurtRheinMain an. Das Strategieforum hat beschlossen, einen Projektträger mit der Durchführung einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung zu beauftragen.



FrankfurtRheinMain ist trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen von zwei Jahren Coronapandemie und des Krieges in der Ukraine weiterhin eine Wachstumsregion mit mehr als 5,8 Millionen Einwohnern. Mehr als 2,4 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind hier tätig.

„Für die dynamische Entwicklung der Metropolregion ist es wichtig, dass Menschen, Unternehmen und Betriebe in der Region mobil



Viele Besucher nutzten nach zweijähriger pandemiebedingter Pause die Gelegenheit, sich beim Tag der Metropolregion über die Zukunftsregion zu informieren und auszutauschen.

Foto: IHK Darmstadt / Markus Schmidt



IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel und Landrat Jens Marco Scherf (Mitte) vertreten den Bayerischen Untermain auf dem Podium.

Foto: IHK Darmstadt / Markus Schmidt

sein können – überall, zu jeder Zeit, auf Dauer und intelligent vernetzt. Wir wollen Mobilität aus einem Guss, die nicht an Landesgrenzen aufhört – im Interesse der Menschen und der Wirtschaft“, sagte Wintermeyer und erklärte: „Um auch weiterhin als internationaler Wirtschaftsstandort Bedeutung zu haben, brauchen wir eine gut geplante, länderübergreifend verzahnte Verkehrsinfrastruktur. Die Mobilitätskonzepte enden jedoch meist an den Schnittstellen von Kommunen, Landkreisen, Regionen oder Ländern. Um die vorhandenen Angebote besser aufeinander abzustimmen, möchten wir auf Basis vorhandener Mobilitätsstrategien erstmalig ein länderübergreifendes Konzept erarbeiten lassen, das unterschiedliche Verkehrsmittel wie Busse, Bahnen, Autos, Fahrräder und natürlich auch Fußgänger mit einbezieht. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende.“

Neben einer zukunftsfähigen Mobilität und Verkehrsinfrastruktur benötigt die Metropolregion FrankfurtRheinMain ausreichend Flächen für expandierende und ansiedlungswillige Unternehmen sowie Bauland für Wohnungen. Angesichts des Wohnungsmangels

wird es immer schwieriger, Fachkräfte für die Region zu gewinnen. Für Unternehmen gibt es kaum noch Entwicklungsflächen mit der Folge, dass Unternehmen mit Expansionsplänen abwandern. Unternehmen, die einen Standort in der Region suchen, können häufig keine Angebote gemacht werden, da es an schnell verfügbaren attraktiven größeren Gewerbeflächen fehlt. Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt und Sprecher von PERFORM, der Initiative der Wirtschaftskammern in FrankfurtRheinMain, forderte, zügig neue Flächen auszuweisen. Die mangelnde Flächenausweisung werde zu einem sich weiter verschärfenden wirtschaftlichen Risiko für Unternehmen und die Metropolregion.

„Dabei sind ausreichend Flächen vorhanden. Knapp 42 Prozent der Flächen der Metropolregion sind derzeit kultiviert in Form landwirtschaftlicher Nutzung. Ein Flächenrecycling dieser Kulturflächen in Bauland für Wohnen und Gewerbe einerseits und in ökologisch wertvolle Ausgleichsflächen andererseits könnte den Engpass erheblich lindern und einen ökologischen Mehrwert bieten“, so Caspar.



## Strategieforum

Im Strategieforum arbeiten die Landesregierungen aus Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg, die Wirtschaftskammern der Region sowie Landräte und Oberbürgermeister an der Zukunft der Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Nähere Informationen unter:  
[www.strategieforum-frankfurt-rheinmain.de](http://www.strategieforum-frankfurt-rheinmain.de)

Mitglieder des länderübergreifenden Strategieforums FrankfurtRheinMain

- Hessische Landesregierung: Staatsminister Axel Wintermeyer, Chef der Hessischen Staatskanzlei
- Bayerische Landesregierung: Staatsrätin Karolina Gernbauer, Amtschefin der Bayerischen Staatskanzlei
- Landesregierung Rheinland-Pfalz: Staatssekretär Fabian Kirsch, Chef der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
- Landesregierung Baden-Württemberg: Staatsminister Dr. Florian Stegmann, Chef der Staatskanzlei Baden-Württemberg
- Kommunalvertreter Hessen – Kreisfreie Stadt: Oberbürgermeister Peter Feldmann, Stadt Frankfurt am Main
- Kommunalvertreter Hessen – Landkreis: Landrat Ulrich Krebs, Landrat des Hochtaunuskreises
- Kommunalvertreter Bayern, Region Bayerischer Untermain: Landrat Jens Marco Scherf, Kreis Miltenberg
- Kommunalvertreter Rheinland-Pfalz: Oberbürgermeister Michael Ebling, Stadt Mainz
- Kommunalvertreter Baden-Württemberg: Landrat Stefan Dallinger, Kreis Rhein-Neckar
- Regionalverband FrankfurtRheinMain: Thomas Horn, Verbandsdirektor
- Handwerkskammer FrankfurtRheinMain: Susanne Haus, Präsidentin
- IHK Darmstadt: Matthias Martiné, Präsident
- IHK Frankfurt am Main: Ulrich Caspar, Präsident
- IHK Aschaffenburg: Dr. Heike Wenzel, Präsidentin
- IHK Rheinhessen: Peter Hähner, Präsident
- IHK Rhein-Neckar: Manfred Schnabel, Präsident

## Unternehmenswettbewerb „Erfolgreich.Familienfreundlich“ Bayerns familienfreundlichste Unternehmen gesucht

**Ob flexible Arbeitszeitmodelle, Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder in Pflegesituationen – immer mehr Unternehmen setzen auf eine familienfreundliche Unternehmenskultur und bieten familienfreundliche Maßnahmen an.**

Mit dem Unternehmenswettbewerb „Erfolgreich.Familienfreundlich“ zeichnen das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales die 20 familienfreundlichsten Unternehmen Bayerns aus. Bis zu fünf Unternehmen erhalten Sonderpreise für besonders originelle familienfreundliche Ansätze. Der Wettbewerb ist eine Initiative im Rahmen des Familienpaktes Bayern und wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Teilnehmen können kleine, mittlere und große Unternehmen mit Gewinnerzielungsabsicht und mit Sitz beziehungsweise Betriebsstätte in Bayern.

**Bewerbungsschluss ist der  
16. September 2022.**

*Alles Wissenswerte zum Wettbewerb des Familienpaktes Bayern, Informationen zum Bewerbungsprozess, einen Zeitplan sowie das Anmeldeformular unter*

[www.erfolgreich-familienfreundlich.bayern](http://www.erfolgreich-familienfreundlich.bayern)

## Kommunales Leerstandsmanagement Standortportal Bayern erweitert Funktionen

**Ob flexible Arbeitszeitmodelle, Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder in Pflegesituationen – immer mehr Unternehmen setzen auf eine familienfreundliche Unternehmenskultur und bieten familienfreundliche Maßnahmen an.**

Die Auswirkungen des Strukturwandels und der Corona-Krise sowie neuer wirtschaftlicher Entwicklungen stellen die bayerischen Innenstädte weiterhin vor große Herausforderungen. Auf der Online-Plattform „Standortportal Bayern“ können jetzt innerstädtische Ladenflächen und gewerbliche Gebäude digital erfasst und präsentiert werden. Das Portal bietet zusätzlich Möglichkeiten zur temporären oder räumlich flexiblen Nutzung. Diese Funktionserweiterungen stellen eine einfache und praxisnahe Unterstützung nicht nur für Nutzer aus der Immobilienbranche oder dem Einzelhandel dar, auch Kommunen können nun einfacher dem Leerstandsmanagement entgegenwirken und leerstehende Gewerbeobjekte gezielt einer neuen Nutzung zuführen. Das Standortportal Bayern ist ein Kooperationsprojekt der Bayerischen Industrie- und Handelskammern (BIHK) und des Bayerischen Wirtschaftsministeriums.

„Durch das digitale Leerstandsmanagement erfährt das Portal eine attraktive Erweiterung, die gerade Nutzern aus der Immobilienbranche und dem Einzelhandel praktische Unterstützung bietet. Jetzt hoffen wir mit diesem neuen Service gerade in mittleren und kleineren Kommunen einen Beitrag leisten zu können, leerstehende Gewerbeobjekte gezielt für eine neue Nutzung fit zu machen. Um nach all den aktuellen Umbrüchen unsere Orte und Innenstädte lebendig zu erhalten, müssen wir jeden Hebel in Bewegung setzen,“ so Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer des BIHK.

Weitere Informationen unter  
[www.standortportal.bayern](http://www.standortportal.bayern)

Ansprechpartnerin bei der IHK:  
Heike Dang, Telefon 06021 880-137,  
E-Mail: [dang@aschaffenburg.ihk.de](mailto:dang@aschaffenburg.ihk.de)



Beim Meinungsaustausch der Spitzenvertreter der neun bayerischen IHKs mit der Bayerischen Staatsregierung in der IHK Nürnberg: Bayerns Innenminister Dr. Joachim Herrmann (CSU; 1. Reihe, 6.v.r.) mit BIHK-Präsident Prof. Klaus Josef Lutz (1. Reihe, 4.v.l.) und Präsident Dr. Armin Zitzmann (1. Reihe, 4.v.r.) und Hauptgeschäftsführer Markus M. Lötzsch (3.v.l.) der gastgebenden IHK Nürnberg für Mittelfranken sowie den Damen und Herren Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der anderen bayerischen IHKs: Präsidentin Dr. Heike Wenzel und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt (IHK Aschaffenburg); Präsident Dr. Michael Waasner und Hauptgeschäftsführerin Gabriele Hohenner (IHK für Oberfranken Bayreuth); Präsident Dr. Andreas Engel und Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel (IHK zu Coburg); Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Göbl (IHK für München und Oberbayern); Vizepräsident Peter Glas und Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner (IHK für Niederbayern in Passau); Präsident Michael Matt und Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes (IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim); Präsident Dr. Andreas Kopton und Hauptgeschäftsführer Dr. Marc Lucassen (IHK Schwaben); Präsident Dr. Klaus Mapara und Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (IHK Würzburg-Schweinfurt) sowie Gerti Oswald, BIHK-Geschäftsführerin.

Foto: Kurt Fuchs

## BIHK

# Bayerische IHKs im Austausch mit der Staatsregierung

**Die bayerischen IHKs haben sich mit der Staatsregierung zum Meinungsaustausch getroffen. Im Mittelpunkt: die Überwindung der Coronafolgen in der Wirtschaft, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Herausforderungen des Fachkräftemangels.**

BIHK-Präsident Klaus Josef Lutz wählte klare Worte, als er die überbordenden Regulierungsvorstellungen der EU kritisierte, etwa in Bezug auf die neuen Finanzierungsvorschriften unter der Überschrift „Sustainable Finance“. „Solche statischen Regulierungen sind voller Widersprüche und konterkarieren die Innovationskraft einer wettbewerbsbasierten nachhaltig-sozialen Marktwirtschaft“, machte der BIHK-Präsident deutlich. Er forderte schnelle Fortschritte in der Energiepolitik, damit die bayerischen Unternehmen bei dieser zentralen Standortfrage im Zuge des Ukraine-Kriegs ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit erhalten können.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) sicherte die Unterstützung der Staatsregierung zu. „Wir dürfen uns in der Energiepolitik nicht länger im Kreis drehen, sondern müssen Wind, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft für die Stromversorgung Bayerns zügig ausbauen. Auch eine Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke ist eine sinnvolle Maßnahme.“ Die Bayerische Staatsregierung werde sich dafür einsetzen. BIHK-Präsident Lutz lenkte den Fokus ebenso auf die sich ausweitende Fachkräftelücke in Bayern – bis 2030 würde sich die jetzt schon in vielen Branchen schwierige Fachkräftesituation wegen der hohen Anzahl von Renteneintritten und weniger Schulabgängern in Bayern noch einmal deut-

lich verschärfen. Lutz geht von einer zusätzlichen Lücke von mehr als 600.000 fehlenden Fachkräften bis 2030 aus. Wichtigster Hebel aus Sicht der bayerischen IHKs zur Linderung des Fachkräftemangels sei eine gesamtgesellschaftliche und bildungspolitische Neubestimmung auf das Erfolgsmodell der Berufsausbildung. Die bayerischen IHKs arbeiten mit Initiativen wie den IHK-AusbildungsScouts zur Berufsorientierung, der Imagekampagne „Elternstolz“, einer Qualifizierungsoffensive für Ausbilder und einem „Spurwechsler“-Projekt für Studienabbrecher an nachhaltigen Lösungen für das Fachkräfteproblem. Rund 60 Prozent aller Ausbildungsverhältnisse in Bayern werden im Verantwortungsbereich der IHKs abgeschlossen.

Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte den Termin in Nürnberg krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt. ■

Wirtschaftsjunioren

## Berufswegekompas im Herbst wieder in Präsenz

**ASCHAFFENBURG.** Nach den mehreren virtuellen Varianten wird der nächste Berufswegekompas der Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg am Samstag, 15. Oktober 2022, wieder in der f.a.n. frankenstolz arena stattfinden.

Beim Berufswegekompas werden neben den klassischen Messeständen der Aussteller auch wieder Live-Vorträge, Seminare und ein Bewerbungsmappen-check angeboten. Der Berufswegekompas richtet sich an Schüler und Schülerinnen, Eltern sowie Lehrkräfte. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich an den Messeständen direkt mit den Ausbildungsbetrieben auszutauschen. Zusätzlich wird es eine digitale Jobbörse und virtuelle Messestände der Aussteller geben, so dass sich die Jugendlichen auch nach der Veran-

staltung umfassend über das Ausbildungs- und Praktikumsangebot informieren können.

Informationen bei Simon Mantel  
Telefon 06021 880-122  
E-Mail: [mantel@aschaffenburg.ihk.de](mailto:mantel@aschaffenburg.ihk.de)

Weitere Informationen in den sozialen Netzwerken auf Instagram unter [@wj\\_aschaffenburg](https://www.instagram.com/wj_aschaffenburg) oder Facebook unter [@wirtschaftsjunioren\\_aschaffenburg](https://www.facebook.com/wirtschaftsjunioren_aschaffenburg)

SUCHEN &amp; FINDEN

### Bayerische Firmendatenbank

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern bieten ihren Mitgliedern eine umfassende Firmendatenbank. Unter [www.firmen-in-bayern.de](http://www.firmen-in-bayern.de) werden nahezu alle im Handelsregister eingetragenen Mitgliedsunternehmen in einer gemeinsamen Datenbank präsentiert. Ziel ist es, den bayerischen Unternehmen bei der Gewinnung neuer Kunden oder der Suche nach Lieferanten schnell und aktuell zu helfen. Dabei kann durch verschiedene definierbare Kriterien gezielt gesucht werden.

#### Weitere Infos:

Alexandra Cekic,  
Telefon 06021 880-188,  
[www.aschaffenburg.ihk.de](http://www.aschaffenburg.ihk.de),  
Dokument-Nr. 1560

# IMMER MEHR PUNKTE SPRECHEN FÜR E-MOBILITÄT.



Sie planen ein intelligentes Ladesystem für Ihre Geschäftswagen oder Ihren Fuhrpark?

Wir beraten Sie rund um die Themen Wallboxen und Photovoltaik.

Gemeinsam mit Ihnen führen wir eine Bedarfsanalyse und die strukturierte Planung vor Ort durch. Danach kümmern wir uns mit unseren Partnern um Anschluss und Installation.

Infos unter: 06021 386 72 30 • [service@e-m-s.de](mailto:service@e-m-s.de)

 Energieversorgung  
**MainSpessart**  
Die Zukunft ist nah

## UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

### ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM JULI

#### Benedict Systemfertigung GmbH, Aschaffenburg

10 Jahre

Sascha Kleiner, Industriemechaniker

#### Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Burkard Nadler, Redakteur

#### Sparkasse Miltenberg-Obernburg, Miltenberg

25 Jahre

Susanne Frei, Bereich Kreditsekretariat

#### GBS Grundbau Bohrtechnik Spezialtiefbau GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Michael Ullrich, Polier – Großbohrarbeiten  
und Injektionsarbeiten

#### Mannweiler GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Peter Schadler

#### Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG., Aschaffenburg

25 Jahre

Jens Falk

10 Jahre

Marcin Trautwein, Minibaggerfahrer –  
Mischerfahrer Ankergerät

#### MDV Papier- und Kunststoffveredelung GmbH, Karlstein

25 Jahre

Tarik Dilmen

#### WIKA Alexander Wiegand SE und Co. KG, Klingenberg

25 Jahre

Bianca Ackermann; Andreas Fischer;  
Tanja Miklo; Amfitriti Salteri

#### Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Aschaffenburg

10 Jahre

Martin Geiger, Bauleiter / Ausbilder

#### Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG, Aschaffenburg

25 Jahre

Birgit Baumann

10 Jahre

Sven Göttl; Alisa Herzing; David Krebs;  
Philipp Marks; Eric Rittger; Konrad Schwanitz

#### Hörnig Bauwerkssanierung GmbH, Aschaffenburg

10 Jahre

Christian Tiepner, Werkpolier

#### RMD Logistics GmbH & Co. KG, Mainaschaff

10 Jahre

Dietmar Lautenschläger

#### ZF Automotive Safety Germany GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Steffen Rothmeier

### ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM AUGUST

#### Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Giuseppe Villari, Hallenmeister

#### Maag Germany GmbH, Großostheim

10 Jahre

Daniel Hübner

#### Vtours GmbH, Aschaffenburg

10 Jahre

Anina Troll

#### Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Aschaffenburg

10 Jahre

Martin Brecklinghaus, Bauleiter;  
Joachim Degel, Baumaschinenführer;  
Christopher Popp, Bauleiter;  
Niklas Weber, Technischer Angestellter

#### Mediterran Hotel Juwel, Karlstein

10 Jahre

Lisa Freyschlag, Ausbilderin für Hotelfachleute

#### WIKA Alexander Wiegand SE und Co. KG, Klingenberg

40 Jahre

Heike Olt; Walburga Ripberger

#### Hörnig Immobilien Management GmbH, Aschaffenburg

10 Jahre

Oliver Weidinger,  
Haustechniker – Elektroinstallateur

#### NUKEM Technologies Engineering Services GmbH, Alzenau

40 Jahre

Iris Jumpertz

25 Jahre

Nicole Brunn; Markus Häfner; Michael Kutger;  
Jochen Schuh; Volker Spall; Boris Winter

#### Kettinger Vliesvertrieb GmbH, Bürgstadt

25 Jahre

Judith Fillipp-Hauk

#### Emil Schreck Präzisionsmeßgeräte- und Vorrichtungsbau GmbH & Co. KG, Goldbach

10 Jahre

Felix Schories, CNC-Dreher

10 Jahre

Dominik Farrenkopf; Sebastian Volk

#### Signus Medizintechnik GmbH, Alzenau

10 Jahre

Alexander Harwarth

#### ZF Automotive Safety Germany GmbH, Aschaffenburg

40 Jahre

Helga Heist

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

## FIRMENJUBILÄEN IM JULI

### 50 Jahre

Reinmuth Galvanik GmbH,  
Bürgstadt  
am 1. Juli 2022

Heun Funkenerosion GmbH,  
Kahl  
am 1. Juli 2022

M.E.D. Medical Products  
GmbH, Karlstein  
am 8. Juli 2022

### 25 Jahre

Jörg Baumgartl CAD-Dienst-  
leistungen, Elsenfeld  
am 15. Juli 2022

Jürgen Simon Schank- und  
Speisewirtschaft, Alzenau  
am 4. Juli 2022

Behl GmbH, Stadtprozelten  
am 15. Juli 2022

Lothar Straub Weingroß-  
handel und „Küferstube“,  
Großheubach  
am 1. Juli 2022

Thomas Böhler Innovativ-  
Marketing Werbeagentur,  
Großostheim  
am 1. Juli 2022

Roman Szczepanski  
Güterkraftverkehrs-  
unternehmen, Obernburg  
am 1. Juli 2022

Deutsche Projektbau GmbH &  
Co. KG, Alzenau  
am 1. Juli 2022

Volker Wagner Importe  
Mallorca-Versand, Alzenau  
am 16. Juli 2022

## FIRMENJUBILÄEN IM AUGUST

### 100 Jahre

Gerhard Dorsewagen vorm.  
Hermann Kutzschbach GmbH  
& Co. KG, Aschaffenburg  
am 2. August 2022

Karl Naumann Garten- und  
Landschaftsbau, Geiselbach  
am 25. August 2022

Jürgen Parr Versicherung  
Finanzierung Vorsorge,  
Westerngrund  
am 1. August 2022

### 25 Jahre

ACTS-Advanced Car Techno-  
logy Systems GmbH & Co. KG,  
Sailauf  
am 28. August 2022

Protectum Moderne Woh-  
nungsbaugenossenschaft eG,  
Großwallstadt  
am 22. August 2022

AZW Kfz-Werkstatt  
Weyberhöfe GmbH, Sailauf  
am 4. August 2022

Martin Rosenberger  
Getränkhandel, Goldbach  
am 1. August 2022

Schimpf Computerservice  
GmbH, Glattbach  
am 1. August 2022

Tobias Deutsch Sonnenstudio,  
Miltenberg  
am 24. August 2022

SRK-Engineering GmbH,  
Großostheim  
am 12. August 2022

Herhof-Kompostierung  
Miltenberg GmbH & Co. KG,  
Eichenbühl  
am 4. August 2022

Günter Wolf Holztransporte  
und Holzhandlung, Obernburg  
am 1. August 2022



Weber ist der  
vielseitigste Anbieter  
in der Liste unserer  
Lieferanten.

Manuel Mohr  
Zerspanungstechnologie  
und Toolmanagement  
SAMSON AG Frankfurt

## PERSÖNLICHES

### Herbert Schwind

90 Jahre

Am 1. Juli feierte **HERBERT SCHWIND**, früherer persönlich haftender Gesellschafter der HEGIRO Schwind GmbH & Co. KG, Kleinostheim, seinen 90. Geburtstag. Er gehörte von 1976 bis 1986 der IHK-Vollversammlung an. Außerdem wirkte er im Industrieausschuss von 1979 bis 1986 mit.

### Guido Ball

85 Jahre

Am 3. Juli feierte **GUIDO BALL**, früherer Geschäftsführer der Tabak Ball GmbH, Mömlingen, seinen 85. Geburtstag. Er war von 1991 bis 1994 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Im Handelsausschuss engagierte er sich von 1991 bis 2002. Zudem war er zwischen 1993 und 2005 ehrenamtlicher Richter beim Landgericht Aschaffenburg.

### Dr. Rudolf Bumm

80 Jahre

Am 12. Juli feierte **DR. RUDOLF BUMM**, geschäftsführender Gesellschafter der Mikro-Technik GmbH & Co. KG, Bürgstadt, seinen 80. Geburtstag. Er war Mitglied der IHK-Vollversammlung von 1985 bis 2002. Daneben engagierte er sich von 1983 bis 2002 im Industrieausschuss und von 1991 bis 1994 im Sachverständigenausschuss. Zudem war Dr. Bumm zwischen 1990 und 2005 ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht Nürnberg.

### Roland Katzer

50 Jahre

Seinen 50. Geburtstag feierte **ROLAND KATZER**, Geschäftsführer der Spannrit GmbH, Kleinostheim, am 12. Juli. Er war Mitglied der IHK-Vollversammlung von 2019 bis 2021. Außerdem engagierte er sich von 2012 bis 2018 im Ausschuss für Industrie und industriennahe Dienstleistungen. ■

## Businessplanwettbewerb Startup gewinnt mit KI

**GROSSOSTHEIM.** Die Entwicklung einer cloudbasierten Software, die Künstliche Intelligenz (KI) mit einem Klick automatisiert, brachte dem Großostheimer Startup „Aixioom Software Solutions GmbH“ beim Businessplanwettbewerb Nordbayern Phase 1 einen Platz unter den zehn Besten bayernweit.

Das Startup, das von Stefan Herbst und Fabio Wehmer gegründet wurde, automatisiert die Erstellung von KI-Modellen und ermöglicht so allen Unternehmen, Künstliche Intelligenz so einfach einzusetzen wie das Schreiben einer E-Mail, ohne Vorkenntnisse. Kunden kommen aktuell aus den Bereichen Logistik und Supply Chain, Automotive und eCommerce. Einsatzbereiche sind unter anderem KI-basierte Prognosemodelle für Bestellungen und Lagerbestände.

Außerdem setzte sich das Startup bereits Ende vergangenen Jahres im „Start?Zuschuss!“-Wettbewerb des Bayerischen Wirtschaftsministeriums gegen etliche Mitbewerber durch und erhielt eine Förderung.

Weitere Informationen:  
[www.gruenderland.bayern/finanzierung-foerderung/startzuschuss/](http://www.gruenderland.bayern/finanzierung-foerderung/startzuschuss/)  
[www.baystartup.de](http://www.baystartup.de) ■

## TERMINE NACH VEREINBARUNG

Donnerstag, 8. September

### Beratung für technologieorientierte Start-ups

Im Rahmen der „Beratung für Technologie-Gründer“ stehen Experten der IHK Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken, des Innovations- und Technologiezentrums Bayern und der ZENTEC für Gespräche zur Verfügung.

Die nächste kostenfreie „Beratung für Technologie-Gründer“ findet am 8. September statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gesprächstermine können online unter [www.zentec.de](http://www.zentec.de) vereinbart werden. ■

AB IN DEN KREISLAUF

### IHK-Recyclingbörse

Die Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Damit können Unternehmen diese Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zuführen. Vermittelt wird bundesweit und auch grenzüberschreitend. In der Börse finden Sie alle aufgegebenen Chiffre-Inserate von Anbietern und Nachfragern von verwertbaren Abfällen und Produktionsrückständen. Sind Sie an einem Inserat interessiert, können Sie sich direkt mit der zuständigen IHK in Verbindung setzen, die kostenfrei den Kontakt zum inserierenden Unternehmen herstellt. Wenn Sie selbst ein kostenloses Inserat (Angebot, Nachfrage) aufgeben wollen, dann geht das nur über die zuständige IHK.

Weitere Infos:

Andreas Elsner, Telefon 06021 880-132, E-Mail: [elsner@aschaffenburg.ihk.de](mailto:elsner@aschaffenburg.ihk.de), [www.aschaffenburg.ihk.de](http://www.aschaffenburg.ihk.de), Dokument-Nr. 4559



Seit einem halben Jahrhundert galvanisiert das Unternehmen Metallteile. Foto: Studio Tschöp, Wertheim

## 50 Jahre Reinmuth Galvanik GmbH Unternehmen galvanisiert Metallteile

**BÜRGSTADT.** „Bedeutend, besser, beschichten.“ Unter diesem Leitmotiv galvanisiert Reinmuth Galvanik seit einem halben Jahrhundert Metallteile.

Firmengründer Herbert Reinmuth gab am 1. Juli 1972 den Startschuss für das Unternehmen. Er legte den Schwerpunkt darauf, Stahlrohtische für die Möbelindustrie zu fertigen. Wegen schwieriger Rahmenbedingungen wechselte Reinmuth das Produkt und fertigte Bautreppen und -gitter. Nach einer sich abschwächenden Baukonjunktur fokussierte er sich Ende der 1980er Jahre auf die Kernkompetenz des Betriebs: die galvanische Beschichtung. Sohn

Jörg Reinmuth übernahm 1997 das Steuer. 2005 erwarb er die HR Metallveredelung in Würzburg, 2008 vergrößerte er den Standort Bürgstadt um 2.000 Quadratmeter. Parallel setzte er effiziente Beschichtungsverfahren ein, richtete moderne Büros in der Zentrale ein und eröffnete ein innovatives Korrosionsschutzlabor. Gemeinsam mit Jörg Reinmuth blicken die mittlerweile 80 Mitarbeitenden weiterhin positiv in die Zukunft. ■

### SERVICE

#### Mehrfachbelieferungen

Die Zeitschrift „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ ist das offizielle Organ der IHK Aschaffenburg. Zugehörige Unternehmen erhalten diese kostenlos. Bezieher, die mit mehreren Firmen im Handelsregister eingetragen sind und auf Mehrfach-

belieferungen verzichten möchten, wenden sich bitte an die Presseabteilung der IHK.

#### Weitere Infos:

Isabel Streck  
Telefon 06021 880-157  
E-Mail: [streck@aschaffenburg.ihk.de](mailto:streck@aschaffenburg.ihk.de)



Fragen Sie für Ihren  
technischen Einkauf  
zuerst bei Weber.  
Unsere Experten  
liefern die Lösung.

Vanessa Weber  
Weber Geschäftsleitung

Werkzeug Weber  
Benzstraße 4  
Gewerbepark Strietwald  
63741 Aschaffenburg  
06021 3479-0  
[werkzeugweber.de](http://werkzeugweber.de)

**#WEBER**  
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT

# # Gemeinsam Weiterbilden

## WEITERBILDUNGEN IM AUGUST UND SEPTEMBER 2022

### Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 18. August Führen auf Distanz - ONLINE-Seminar
- 2. September Effizientes Debitoren- und Forderungsmanagement
- 7. September Kommas setzen - aber richtig!
- 8. September Grundlagen der Betriebskostenabrechnung
- 13./14. September Office 4.0 - Teil 1
- 15. September Grundlagen der WEG-Verwaltung
- 22. September Outlook 2019
- 22. September Office 4.0 - Teil 2
- 29. September Vom Kollegen zur Führungskraft - ONLINE-Seminar

#### IHK-Ansprechpartner:

Team Weiterbildung, E-Mail: [weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de](mailto:weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de), Telefon 06021 880-149  
(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro; 2-Tages-Seminar 500,00 Euro - Abweichungen sind möglich)

### Internationales

- 19. September Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in ATLAS

#### IHK-Ansprechpartner:

Team Weiterbildung, E-Mail: [weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de](mailto:weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de), Telefon 06021 880-149

### Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygieneschulung

- 1. August Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 80,00 Euro)
- 5. September Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 80,00 Euro)
- 1. August Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 65,00 Euro)
- 5. September Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 65,00 Euro)

IHK-Ansprechpartner: Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147

### Existenzgründung

- 13. September Rechtssicher gestalten und handeln
- 15. September Die Kunst, Kunden zu gewinnen
- 16. September Workshop Einnahmen-Überschussrechnung

IHK-Ansprechpartner: Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134

(Kosten: 50,00 Euro)



### Fachkunde Güterkraftverkehr Vorbereitung auf die IHK-Prüfung

[www.heinrich-vogel-shop.de](http://www.heinrich-vogel-shop.de)  
(Bestell-Nr. 26001)

Das Lehrbuch beinhaltet sämtliche fachspezifischen Bereiche, die Bestandteil der Fachkundeprüfung „Güterkraftverkehr“ sind. Für Einsteiger, aber auch für Profis, die zum Nachweis ihrer fachlichen Eignung die IHK-Prüfung ablegen müssen. Praxisnahe Hinweise, Erläuterungen wichtiger Fachbegriffe, Infografiken und Beispielbilder verschaffen den nötigen Einblick in die prüfungsrelevanten Fachbereiche. Der inhaltliche Aufbau nach der aktuellen Berufszugangsverordnung (GBZugV) sowie dem IHK-Rahmenlehrplan unterstützt bei der systematischen und zeitsparenden Prüfungsvorbereitung. ■



# SPEZIALISTEN

## EMPFEHLEN SICH

### H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH

Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und Büroflächen direkt vom Eigentümer  
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernbürg  
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de  
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910



### IT-Häcker

Technik-Service-Partner

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de  
Web. www.it-haecker.de

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

### PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebeteknik
  - Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
  - Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstraße 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel.: 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440  
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de

REGATIX  
Betriebsleistungen GmbH

Fachbodenregale  
Palettenregale  
Kragarmregale  
Lagerbühnen  
Behälter, Stahlmöbel, ...

seit 50  
Jahren

www.regatix.com  
Tel. 07062 239020

Telefon (0 60 21) 4 46 44-0  
Telefax (0 60 21) 4 46 44-44  
www.thomaier-immobilien.de  
info@thomaier-immobilien.de

**thomaier** **ivd** seit 1905  
Brentanoplatz 1, 63739 Aschaffenburg



QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management  
Consulting

Beratung, Schulung:  
Managementsysteme,  
(QM, ISO 13485,...),  
Auditierung

Am Klostersrain 14  
63743 Aschaffenburg

Tel.: 0 60 21 / 5 83 44 50  
info@gauert-consulting.de

§§ Steuerberater Alexander Sickenberger §§  
Steuerberatung Buchführung Jahresabschluss  
E-Mail: a.sickenberger@stb-sickenberger.de Tel. 06021 / 4 88 16

### GAYK Baumaschinen GmbH

Dieselstraße 3 · 63762 Großostheim  
Telefon (06026) 97 88 5-0  
Telefax (06026) 97 88 5-29

Hydraulische Rammeinheiten,  
Rammhämmer, Pfahlzieher,  
Abbauhämmer, Zubehör und  
Reparaturen



Zeltverleih – Getränkevertrieb  
Weingroßhandel  
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau  
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte • Messehallen • Festzelte  
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

### Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

### Interceil-Raab

Wildensee 95  
63863 Eschau  
Tel.: 09374/99914  
Fax.: 09374/99916  
www.interceil-raab.info

### Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

Annahme von

- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
- Holzfenster mit u. ohne Glas
- Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
- Wurzelstücken u. Grünabfällen
- Bau- und Abbruchholz
- Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



Rohstoffhandel  
Bernhard Westarp  
GmbH & Co. KG



## Entsorgung

### HELMUT WESTARP

Entsorgung-Verwertung-Handel

- Telefon 06021-4 51 89-0
- www.helmut-westarp.de

IMPRESSUM



**Hausadresse** IHK Aschaffenburg  
Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg  
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

**Postfachadresse** Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

**Internet** www.ihk.de/aschaffenburg

**E-Mail** info@aschaffenburg.ihk.de

**Herausgeber** Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,  
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,  
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

**Verantwortlicher Redakteur** Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,  
Telefon 880-111

**Redaktion** Barbara Hofmann, Telefon 880-117

**Redaktions-schluss** 5. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;  
4. März für die März/April-Ausgabe; 5. Mai für die  
Mai/Juni-Ausgabe; 6. Juli für die Juli/August-Ausgabe;  
5. September für die September/Oktober-Ausgabe;  
7. November für die November/Dezember-Ausgabe  
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer  
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen  
Untermain“ erscheinen 2022 im 76. Jahrgang

**Allgemeiner Hinweis** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die  
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden  
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

**Verleger** Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,  
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg


**Erscheinungs-weise** Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen  
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und  
Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-  
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

**Bezugspreis** Bezugsentgelt im freien Verkauf:  
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement  
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert  
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht  
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

**Anzeigen-verwaltung** Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,  
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg  
Melanie Fecher 06021 396-347 und  
Lea Fritscher 06021 396-414  
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 58  
vom Januar 2022 gültig.

**Anzeigenschluss** 30. Dezember für die Januar/Februar-Ausgabe;  
28. Februar für die März/April-Ausgabe;  
28. April für die Mai/Juni-Ausgabe; 29. Juni für die  
Juli/August-Ausgabe; 30. August für die September/  
Oktober-Ausgabe; 31. Oktober für die November/  
Dezember-Ausgabe

**Herstellung und Druck** Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,  
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

 **MIX**  
Papier aus verant-  
wortlichen Quellen  
FSC® C014638

Gedruckt auf  
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers  
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die  
Meinung der Industrie- und Handelskammer  
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-  
angabe gestattet.  
(Belegexemplar erbeten)

ISSN 0173-329X



Der Varta-Führer 2022 -  
Hotels & Restaurants in Deutschland

www.varta-guide.de  
(ISBN 978-3-8297-3544-5)

Der Varta-Führer 2022 beinhaltet 4.800 Hotels & Restaurants, die von unabhängigen Experten anonym getestet und bewertet wurden, darunter 200 Neuzugänge. Mehr als 100 Citypläne für die wichtigsten Destinationen, eine große Deutschland-Reisekarte mit allen Orten, in denen Betriebe empfohlen werden, Varta-Tipps zu außergewöhnlichen Hotels & Restaurants sowie nahezu 170 Betriebe im Low-Budget-Segment sind in dem Buch zu finden.



Entstehung, Prävention und  
Aufdeckung von Bilanzdelikten

www.ESV.info  
(ISBN 978-3-503-20514-1)

Bilanzdelikte gibt es, seit es Bilanzen gibt, mit oft erheblichen Schäden bei allen Stakeholdern. Nach den großen und medienwirksamen Fällen von Enron und Worldcom zeigt auch der Fall Wirecard die Relevanz des Themas. Inhalte des Buches sind unter anderem: Abgrenzung und Definition von Bilanzdelikten aus unterschiedlichen Perspektiven; Entstehung von Bilanzdelikten und ihre Entwicklungsstufen anhand praxisnaher Beispiele; Ansatzpunkte für verbesserte Prävention und konkrete Handlungsempfehlungen; Bewertung aktueller Aufdeckungsmethoden und praktischer Handlungsalternativen.

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2019	2020	2021	2022
Januar	103,4	105,2	106,3	111,5
Februar	103,8	105,6	107,0	112,5
März	104,2	105,7	107,5	115,3
April	105,2	106,1	108,2	116,2
Mai	106,2	106,0	108,7	117,3
Juni	105,7	106,6	109,1	
Juli	106,2	106,1	110,1	
August	106,0	106,0	110,1	
September	106,0	105,8	110,1	
Oktober	106,1	105,9	110,7	
November	105,3	105,0	110,5	
Dezember	105,8	105,5	111,1	

Basis 2015 = 100

Zum Januar 2019 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2015 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt, die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.

MÖCHTEN SIE AUCH IM HEUTIGEN CLOUD-ZEITALTER  
IHRE DATEN SICHER VERWAHREN, OHNE AUF DIE CLOUD  
VERZICHTEN ZU MÜSSEN?

WÄHLEN SIE EINE HYBRIDE ALTERNATIVE  
AUS CLOUD UND KOLLOKATION  
IN UNSEREM NEUEN RECHENZENTRUM  
IN KARLSTEIN AM MAIN UND  
KOMBINIEREN SIE DAS BESTE AUS  
BEIDEN WELTEN. HOCHSENSIBLE DATEN  
SIND SICHER UND DENNOCH KÖNNEN  
SIE IHRE IT FLEXIBEL SKALIEREN UND  
IHREN BEDÜRFNISSEN ANPASSEN



# 100% RÜCKERSTATTUNG DER LEASING-SONDERZAHLUNG ALS UMWELTBONUS DER BAFA.<sup>\*)</sup> LIEFERBAR NOCH IN 2022.

EXKLUSIVE ANGEBOTE  
FÜR SELBSTSTÄNDIGE  
UND GEWERBETREIBENDE.



**Dienstwagen-Besteuerung nur 0,5%**  
beim BMW 225e xDrive Plug-In-Hybrid.

## BMW 225e xDrive Active Tourer Plug-in-Hybrid, Neues Modell

Unser Netto-  
Aktions-Barpreis: **32.700,- EUR**  
(inkl. Bereitstellungskosten, zzgl. MwSt.)

Ihre Ersparnis: **5.838,- EUR**  
(gegenüber UPE des Herstellers, zzgl. MwSt.)

180 kW (245 PS) Systemleistung, Neuwagen, z.B. schwarz uni, 16" BMW Leichtmetallräder, Steptronic Getriebe mit Doppelkupplung, Klimaautomatik, Parking Assistant, Widescreen Display, ConnectedDrive Services, Connected Package Profess., Smartphone Integration, DAB-Tuner u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen u. Motorisierungen soweit verfügbar, gerne auf Wunsch.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert (NEFZ): -,-, (WLTP): 0,8-0,6; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): - - - -, (WLTP): 18-14; Effizienzklasse A+; Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km (NEFZ): -,-, - - -,-; (WLTP): 15,8-14,2; elektrische Reichweite (WLTP): 83-92 km

**Unser Netto-Leasingangebot für Gewerbetreibende<sup>1)</sup>** (individuell anpassbar)  
Leasing-Sonderzahlung: 4.500,- EUR  
**Rückerstattung als Umweltbonus der BaFa<sup>\*)</sup>**  
Vertragslaufzeit: 48 Monate  
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km  
Bereitstellungskosten: 780,67 EUR  
48x monatliche Netto-Leasingrate zzgl. MwSt.: **362,00 EUR**



**Dienstwagen-Besteuerung nur 0,5%**  
bei der BMW 320e Limousine Plug-In-Hybrid.

## BMW 320e Limousine Plug-in-Hybrid, Neues Modell

Unser Netto-  
Aktions-Barpreis: **35.400,- EUR**  
(inkl. Bereitstellungskosten, zzgl. MwSt.)

Ihre Ersparnis: **9.377,- EUR**  
(gegenüber UPE des Herstellers, zzgl. MwSt.)

150 kW (204 PS) Systemleistung, Neuwagen, z.B. schwarz uni, 17" BMW Leichtmetallräder, Automatik Getriebe mit Schaltwippen, Klimaautomatik, BMW Live Cockpit Plus, Widescreen Display, M Hochglanz Shadow Line, Durchladesystem, Park Distance Control (PDC), Connected Package Professional u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen u. Motorisierungen soweit verfügbar, gerne auf Wunsch.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert (NEFZ): -,- -,-, (WLTP): 1,8-1,3; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): - - - -, (WLTP): 40-29; Effizienzklasse A+; Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km (NEFZ): -,-, - - -,-; (WLTP): 17,7-15,8; elektrische Reichweite (WLTP): 54-62 km

**Unser Netto-Leasingangebot für Gewerbetreibende<sup>1)</sup>** (individuell anpassbar)  
Leasing-Sonderzahlung: 3.750,- EUR  
**Rückerstattung als Umweltbonus der BaFa<sup>\*)</sup>**  
Vertragslaufzeit: 48 Monate  
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km  
Bereitstellungskosten: 822,69 EUR  
48x monatliche Netto-Leasingrate zzgl. MwSt.: **396,00 EUR**



**Dienstwagen-Besteuerung nur 0,5%**  
beim BMW 320e Touring Plug-In-Hybrid.

## BMW 320e Touring Plug-in-Hybrid, Neues Modell

Unser Netto-  
Aktions-Barpreis: **36.300,- EUR**  
(inkl. Bereitstellungskosten, zzgl. MwSt.)

Ihre Ersparnis: **9.555,- EUR**  
(gegenüber UPE des Herstellers, zzgl. MwSt.)

150 kW (204 PS) Systemleistung, Neuwagen, z.B. schwarz uni, 17" BMW Leichtmetallräder, BMW Live Cockpit Plus, Klimaautomatik, Automatik Getriebe mit Schaltwippen, Park Distance Control (PDC), M Dachreling, M Hochglanz Shadow Line, Widescreen Display, Connected Package Professional u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen u. Motorisierungen soweit verfügbar, gerne auf Wunsch.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert (NEFZ): -,-, (WLTP): 1,9-1,4; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): - - - -, (WLTP): 43-31; Effizienzklasse A+; Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km (NEFZ): -,-, - - -,-; (WLTP): 18,3-16,3; elektrische Reichweite (WLTP): 52-61 km

**Unser Netto-Leasingangebot für Gewerbetreibende<sup>1)</sup>** (individuell anpassbar)  
Leasing-Sonderzahlung: 3.750,- EUR  
**Rückerstattung als Umweltbonus der BaFa<sup>\*)</sup>**  
Vertragslaufzeit: 48 Monate  
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km  
Bereitstellungskosten: 822,69 EUR  
48x monatliche Netto-Leasingrate zzgl. MwSt.: **409,00 EUR**

**Eichhorn** **Obernburg  
Miltenberg**  
*aller guten Dinge sind zwei.*

Autohaus Eichhorn Automotive GmbH

63785 Obernburg | Römerstraße 113 | Telefon (06022) 65 99 918

63897 Miltenberg | Lassallestr. 9 | Telefon (09371) 916 46 980

[www.auto-eichhorn.de](http://www.auto-eichhorn.de) | [verkauf@auto-eichhorn.de](mailto:verkauf@auto-eichhorn.de)

Viele weitere aktuelle Aktionsangebote finden Sie auf unserer Homepage:

[www.auto-eichhorn.de](http://www.auto-eichhorn.de)

Alle genannten Preise zzgl. Mehrwertsteuer

<sup>\*)</sup> Auf die Gewährleistung des Umweltbonus besteht kein Rechtsanspruch. Die Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch zum 31.12.2025. Weitere Informationen bei unseren Verkaufsberatern oder unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de)

<sup>1)</sup> Ein unverbindliches Leasingangebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München für Gewerbetreibende, Selbstständige u. Freiberufler mit einer mindestens 6 Monate alten Gewerbeanmeldung. Bei der vom Kunden ausgeübten Gewerbetätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln, Stand 07/2022. Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot gültig so lange Vorrat reicht. Fahrzeugabbildungen z.T. ähnlich und losgelöst vom Angebot. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- u. Reifengröße, im WLTP jegliche Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ unter [www.bmw.de/wltp](http://www.bmw.de/wltp)